

Insertions-Preis:

für den Raum einer Petitzeile 2 1/2.

Inserate nehmen an:

in Berlin: A. Reitemeyer, Breitestr. 11.
in Hamburg-Altona: Paalenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.

Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Abonnements-Preis:

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Verwaltungsamt für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. vierter Jahrg. In Warschau bei d. R. R. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

Berlin, 23. Mai. Se. Maj. der König haben Allergnädigst gerührt: Dem Realchul-Director Dr. Brennecke zu Posen, dem Ober-Registrator Köhler beim Polizei-Präsidium zu Berlin, und dem Telegraphen-Secretär a. D. Malbranc dajelbst den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Landeshauptmann, Kammerherrn Thaddäus Dzierzokraj zu Chomence von Morawski auf Lubonia im Kreise Fraustadt, dem Bureau-Chef im General-Secretariat des Ministeriums des Kaiserlichen Hauses und der schönen Künste, A. Tiron zu Paris, und dem Buchhalter bei der Seehandlung, Geheimen Rechnungsrath Meke, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, so wie dem Kataster-Inspector, Sennerath Emmerich zu Arnberg den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Die Panik.

Ein Schrecken wie er in den letzten Wochen die Geschäftswelt in ganz Deutschland ergriffen, hat in unserer bisherigen Geschichte nicht seines Gleichen. Das rührige Treiben der Geschäftswelt, so weit es sich nicht auf die unmittelbaren und nie aufhörenden Bedürfnisse des täglichen Lebens oder auf die Bedürfnisse des Krieges bezieht, ist plötzlich in fast vollständigen Stillstand verfallen. Die sichersten Werthe sind unverkäuflich, die sichersten Forderungen werden nicht bezahlt, und der Reichthum kommt in Gefahr, seinen Geldverpflichtungen nicht nachkommen zu können, weil ihn die Wenigsten bezahlen. Und dieser Zustand dauert nicht wie in England ein paar Tage, um dann rasch wieder der gewohnten Thätigkeit Platz zu machen, — nein, er dauert bereits Wochen, und ein Ende ist vorläufig nicht abzusehen. Nun ist es einleuchtend genug, daß die so nahe gerückte Gefahr eines Krieges auf das gesamte wirtschaftliche Getriebe in hohem Grade lähmend wirken muß, und zwar um so mehr, je reicher entwickelt dieses Getriebe ist; und insofern kann man den panischen Schrecken, welchen die Gefahr eines Krieges hervorruft, sogar als ein günstiges Zeichen für die Entwicklung eines Landes betrachten. Aber unter allen Umständen ist ein Schrecken wie er jetzt herrscht, der den Leuten zum großen Theil die Besinnung nimmt und sie die Gefahr, vor der sie sich fürchten, selbst herbeiführen läßt, ein sicherer Beweis, daß in unserer Entwicklung auch mancherlei faul ist.

Seit zwanzig Jahren ist es das sechste Mal, daß wir von einer mehr oder minder allgemeinen Panik heimgejagt werden. Die erste war durch die Revolution in den Jahren 1848 und 1849 herbeigeführt, die zweite durch die Mobilmachung des Jahres 1850, die dritte durch den orientalischen Krieg (als es noch den Anschein hatte daß wir in denselben verwickelt werden würden), die vierte durch die Handelskrisis des Jahres 1857, die fünfte durch den Italienischen Krieg. Seitdem sind 7 Jahre ohne eine ähnliche umfassende Störung des Geschäftslebens vergangen — wie es scheint, in unserer raschlebenden Zeit ein viel zu langer Zeitraum, als daß sich nicht inzwischen eine Ueberfülle von ungefundenem Stoff in dem wirtschaftlichen Organismus ansammeln sollte, welcher dann in einer gewaltigen Erschütterung desselben seinen Ausweg finden muß.

Ist es nun etwa wahr, daß die Politik allein die Schuld trägt von Katastrophen wie wir sie jetzt erleben? Gerade die Kaufleute und Industriellen — d. h. diejenigen, deren Interessen wir in erster Linie zu vertreten uns zur Aufgabe gemacht haben, weil wir dieselben mit den allgemeinen wirtschaftlichen Interessen für unmittelbar identisch halten als diejenigen anderer Classen der Gesellschaft — gerade die hausvaterlichen Verwendung der vorhandenen Capitalien, gegenüber den Ansprüchen der auf die unproductive Verwendung der Capitalien angewiesenen Staatsgewalt — gerade sie sind nur zu sehr bereit sich in den süßen Glauben einzuliegen, als seien sie selbst an den periodisch eintretenden wirtschaftlichen Katastrophen, wie die genannten mit alleiniger Ausnahme der Handelskrisis von 1857, unschuldig.

Aber vor einer unbefangenen Betrachtung derjenigen Functionen unseres wirtschaftlichen Organismus, welche, indem sie plötzlich den gewohnten Dienst versagen, die Panik zu Wege bringen, hält jene Illusion nicht Stand. Diese Functionen sind die Kredit-Functionen. Sie sind bei uns, unter dem Einfluß einer Privilegien-Wirtschaft wie sie auf allen andern Gebieten des wirtschaftlichen Lebens längst verurtheilt ist, in durchaus ungesunder Weise entwickelt. In gewöhnlichen Zeiten, d. h. in den Intervallen zwischen jenen periodischen Erschütterungen, bieten sie den Schein üppigster Gesundheit; aber jede neue Katastrophe beweist, daß darunter der Keim des inneren Verderbens sich entwickelt hatte.

Im Jahre 1850, als die Mobilmachung gegen Oesterreich unter doch wahrlich nicht ungünstigeren Verhältnissen erfolgte als jetzt — wie verhältnismäßig gering war die Erschütterung des gesammten wirtschaftlichen Lebens gegen jetzt! Im Großen und Ganzen werden wir schwerlich fehl greifen, wenn wir sagen, daß sie sich zu der jetzigen verhielt, wie etwa der Umfang des damaligen Bankwesens zu dem jetzigen. Und das ist nicht ein Vergleich, der etwa nur zufällig richtig wäre! Nein, die verkehrte Entwicklung unseres Bankwesens ist der Hauptgrund sowohl der eigentlichen Handelskrisis, wie des Uebermaßes von Mitteleidenschaft, in welche die wirtschaftliche Welt durch jeden politischen Windhauch, und vollends durch einen politischen Sturm gezogen wird — die verkehrte Entwicklung unseres Bankwesens, welche darauf hinausgeht, ein zum großen Theil künstliches Gebäude von Crediten zu schaffen.

Oder ist es etwa, um hier nur Eins anzuführen, nicht wahr, daß unsere Banken die Wechselreiterei in immer wachsendem Umfange begünstigt haben?

Deutschland.

Berlin, 23. Mai. Friedenspetitionen an Se. Maj. den König sind neuerdings wieder von den Stadtverordneten-Versammlungen von Erkelenz, Langenberg, Schwelm, Witten, Bocholt, Jülich, Solingen, Münster beschloffen und größtentheils auch bereits abgesandt worden. Aus Trier wird die Nachricht, der Bürgermeister habe eine Discussion deshalb in Folge besonderer Instruction nicht zugelassen, von der „Tr. Ztg.“ dahin berichtet, daß nicht von einer speziellen Instruction, sondern von der allgemeinen Verfügung über die Unzulässigkeit politischer Verhandlungen in den Gemeinderaths-Versammlungen die Rede war. Nachdem also in der fraglichen Sitzung, berichtet die „Tr. Ztg.“ ferner, die Verhandlung des Antrages auf Absendung einer Friedenspetition auf Grund des bestehenden ministeriellen Verbotes politischer Debatten nicht zugelassen worden

war, haben die Stadtverordneten den eingebrachten Entwurf entsprechend umgeändert und in ihrem eigenen Namen, mit Beifügung ihrer Dualität als Stadtverordnete, abgeandt.

Der Corvetten-Capitän Werner ist zum Commandanten des Panzerschiffs „Arminius“ ernannt.

Nach einem Berliner Telegramm der „Independ. belge“ haben energische und wiederholte Schritte Rußlands auf die mit dem russischen Kaiserhause verwandten Höfe der Deutschen Mittelstaaten ihren Einfluß geltend gemacht, um den Anschluß dieser Regierungen an Oesterreich zu verhindern. Vor Allem soll Rußland hierzu durch die Besorgnis bewogen sein, die durch die Bildung polnischer Regimenter Seitens der Oesterreichischen Regierung hervorgerufen würde. Namentlich soll Rußland fürchten, daß die Oesterreichische Regierung in der Provinz Posen eine Bewegung angezettelt, die sich dann leicht auf russisch-polen ausdehnen könnte.

Die „Cobl. Ztg.“ meldet: Auf der Eisenbahnstrecke Köln-Weglar sind 177 Extrazüge für Truppen des 7. und 8. Armee-Corps angefaßt. Ein Theil des 7. Armee-Corps soll unter Benutzung der Westfälischen Bahnen bis Beldorf befördert und von dort per Fußmarsch nach Weglar dirigirt werden. Es ist nun auch der Befehl gekommen, daß aus den nicht zu Festungs-Besatzungen bestimmten Landwehr-Bataillonen des 7. und 8. Armee-Corps ein Reserve-Corps von ca. 20,000 Mann bei Siegen aufgestellt werden soll. In Weglar und Siegen werden große Magazine angelegt und in Betreff der erforderlichen Lieferungen in diesen Tagen in Köln und Coblenz Contracte abgeschlossen. Bereits am 18. sind mehrere Generalstabs-Offiziere und Beamte der Verpflegungsbranche aus Berlin hier anwesend.

Nach einer Mittheilung der Bahnverwaltung in Pirna ist die Sächsisch-Böhmische Bahn bis auf Weiteres für den Güterverkehr gesperrt.

In der officiösen „Nordsee-Zeitung“ wird über die Stellung der Hannoverischen Regierung folgender Aufschluß gegeben. Nachdem die Bemerkung vorangestellt, daß Hannover nicht gerüstet, sondern nur wegen der drohenden Kriegslage die Einberufung seiner Truppen statt im Herbst schon jetzt vorgenommen habe, wird weiter berichtet: „Bei der unverkennbar hohen Wichtigkeit, welche Hannover bei seiner Gelegenheit für Preußen, wie das ganze übrige Deutschland hat, nahm Preußen diese Maßregeln zum Gegenstand mündlicher Besprechung zu machen, und erfolgte zugleich von Seiten Preußens der Wunsch der Zurücknahme der angeordneten militärischen Maßnahmen unter der Frage, ob die Hannoverische Regierung bereit sei, mit Preußen einen Vertrag über Wahrung der Neutralität abzuschließen. Es geht hieraus hervor, daß die Kreuzzeitung in einem Irrthume befangen ist, wenn sie berichtet, Hannover habe die Neutralität angeboten; von bewaffneter Neutralität vollends, wie von derselben Seite berichtet wird, ist nirgends die Rede gewesen. Dieß wurde auf das Preussische Anerbieten erwidert, daß die Hannoverische Regierung unter allen Umständen fest am Bunde und dem Bundesrechte halte, aber im Falle eines Krieges zwischen Oesterreich und Preußen, der übrigens nach dem Bundesrechte verboten, unmöglich sei, und factisch das Bundesrecht auflöse, neutral bleiben wolle, und gern bereit sei, über die Wahrung der Neutralität sich mit Preußen zu verständigen.“

In Königsberg hat eine Urwählerversammlung am 17. Mai das folgende, von Hrn. Dr. Möller entworfene Wahlprogramm angenommen:

Wir erwarten von unsern Abgeordneten, daß sie 1) unter keinem Vorwande und keinerlei Umständen eine Anleihe bewilligen, so lange das gegenwärtige Ministerium oder ein ihm ähnliches am Ruder ist; 2) jeden Verkauf, jede Abtretung oder Belastung von Bergwerken, Eisenbahnen oder andern Staatseigentum von vorn herein für gesetzwidrig und daher null und nichtig erklären.“

In Magdeburg fand am 18. Mai eine Bürgerversammlung statt, in welcher folgende Resolution Annahme fand: „Angefaßt die bevorstehenden Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus erklärt die Magdeburger Bürgerversammlung: Es ist die heiligste Pflicht der neuen Landesvertretung, in der gegenwärtigen Crisis die volle Wirksamkeit des beschworenen Verfassungsrechtes wieder herzustellen und für die Zukunft zu sichern, und insbesondere keine neue Steuer oder Anleihe zu bewilligen, ehe nicht das seitherige für Frieden und Krieg gleich gefährliche Regierungssystem gründlich beseitigt ist. Als Abgeordnete sind nur solche Männer zu wählen, welche sich offen und unzweideutig zu diesen Grundsätzen bekennen.“

In Bonn beschloß der constitutionelle Verein in seiner Sitzung am 18. d. M. auf Antrag des Herrn v. Sybel:

Nach der Ueberzeugung des constitutionellen Vereins haben unsere Abgeordneten nicht eher eine Geldbewilligung zu machen, bis das Budgetrecht des Abgeordnetenhauses in seinem ganzen Umfange anerkannt und durch ein Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister für zu Recht bestehend erklärt und gesichert ist.“

Breslau, 20. Mai. Laut Anschlag an den Straßenecken fordert das R. Polizei-Präsidium Landwehrleute 1ten und 2ten Aufgebots auf, sich am 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Küraffier-Kasernenhofe freiwillig zu melden, um zwei in der Bildung begriffene Compagnien Landwehr zu stellen, welche zur Verteidigung des Landes verwendet werden soll. Ebenso fordern das Landwehrbataillon Münsterberg und das Frankenstein Landrathshausamt die ehemaligen Infanteristen, welche in keinem Reserve- oder Landwehrverhältnis mehr stehen, auf, freiwillig zur Bildung einer Truppe zusammenzutreten, welche für den Fall des Krieges den Schutz des Landes gegen feindliche Streifcorps übernehmen soll. „Patriotische Männer“, heißt es in den betreffenden Aufforderungen, „welche sich diesem edlen Zwecke widmen wollen, mögen sich vom 25. d. M. zu Münsterberg, früh 9 Uhr, am Zeughaus, zu Frankenstein um 6 1/2 Uhr auf dem Holzplatz melden. Bedingung ist, daß die sich Meldenden nicht unter polizeilicher Aufsicht stehen oder sich zur Zeit in criminalrechtlicher Untersuchung befinden.“

Dresden, 22. Mai, Nachmittags. Das „Dresdner Journal“ meldet, daß der auf morgen einberufene außerordentliche Landtag wegen des in Aussicht stehenden Europäischen Congresses bis auf Weiteres verschoben sei.

Ein aus Wien dem „Dresdner Journal“ zugegangenes Telegramm bezeichnet die von diesem Blatte gebrachte Angabe, daß der Pariser Congress bereits am nächsten Freitage eröffnet werden würde, als verfrüht. Die auf den Congress bezügliche Antwort Oesterreichs sei bis gestern noch nicht abgegangen.

Weimar, 22. Mai, Mittags. Die „Weimarsche Zeitung“ erklärt die auf den Congress bezügliche Nachricht des „Dresdner Journal“ für verfrüht. Das Pariser Programm habe in

Wien und Berlin Anstoß erregt; doch erhalte sich die Hoffnung, daß ein Congress auf allgemeinerer Basis stattfinden werde.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Ueber die Verhandlungen des Abgeordnetentages theilen wir folgenden Näheren mit. Die Zuhörerräume, namentlich auch die Damengalerien, waren gut besetzt; die Diplomatie war nur schwach vertreten. Die Zahl der Abgeordneten belief sich auf etwa 250; Oesterreich war gar nicht vertreten. Dr. Müller setzte auseinander, warum er den Abgeordnetentag, der nach den Statuten sich alle Jahre einmal versammeln solle, erst nach einer so langen Pause einberufen habe. So lange die Schleswig-Holsteinische Frage allein auf der Tagesordnung gestanden, habe die ständige Commission gemeint, die Erörterungen darüber den einzelnen Landesvertretungen überlassen zu können; anders jetzt, wo die Kriegesfrage herangetreten sei; da sei es nöthig, sich zu verständigen, damit die einzelnen Kammern mit gemeinsamen Beschlüssen vorgehen könnten. Dr. Passavant von hier macht die Mittheilung, daß die anwesenden Abgeordneten der Stadt Frankfurt für sich nur 10 Stimmen beanspruchten, was eine kurze Debatte für und gegen veranlaßt.

Dr. Böll von Augsburg vertritt die Auswärtigen Anträge. Er führt aus, daß die Schuld Preußens in dem, was den Herzogthümern gegenüber geschehen, zwar größer sei, als die Oesterreichs; aber auch dieses habe schwer gesündigt. Hier sei Ultramontanismus, dort Jansenismus; dynastische Zwecke seien auf beiden Seiten. (Beifall.) Siege Preußen, so werde jede freiheitliche Entwicklung gefördert, jüngerlicher Uebermuth werde zu weiteren Kämpfen führen. Dem Regiment in Preußen könne nie der Beruf zuerkannt werden, in Deutschland ein besseres System einzuführen. Siege Oesterreich, wo die Entgermanisirung rasche Fortschritte mache, so werde es den nationalen Gedanken auch nicht pflegen helfen. (Zu diesem Augenblick wird der Redner durch einen drohenden Kanonenschlag auf der Galerie unterbrochen. Allgemeine Aufregung. Ein Theil der Zuhörer verläßt die Galerie. Die Glocke des Präsidenten vermag die Ordnung nicht herzustellen. Es folgen in kurzen Pausen 3—4 weitere Schläge.) Dr. Böll: Wir wollen die als Landesverdräcker brandmarkten, sehen sie so hoch als sie wollen, die ein Stück von Deutschland abzugeben beabsichtigen. Und sollte das Rheinland dennoch von uns gerissen werden, so wollen wir unsere Aufgabe auf die Kinder und Kindesfinder vererben, unsere Schmach zu rächen; das Rheinland soll für Frankreich das Deutsche Venetien werden (lang anhaltender Beifall). Wenn ein Krieg zwischen Oesterreich und Preußen ausbrechen sollte, so dürften wir weder für das eine noch für das andere Partei nehmen. Aber der Staat, der zuerst angreife, er sei unser Feind. Redner wisse wohl, daß in dieser Frage die Ansichten auseinander gingen; aber in keinem Falle dürfe man sich ohne Noth in den Krieg stürzen. Das Parlament sei anzunehmen, obgleich es von Bismarck geboten; es sei für patriotische Männer unmöglich, es, nachdem es so oft gewünscht worden, wie ein Kind trotzig abzulehnen. Wenn die Mittelstaaten lagten, bevor nicht die Grundzüge bekannt seien, könne man nicht auf das Parlament eingehen, so hiesse dies, es überhaupt ablehnen. Von Preußen könne das Geschenk freilich Spiegelstecherei sein, aber von Oesterreich werde es gewiß auch nicht gewünscht, und darum dürfe von Seiten des Volkes keine Opposition dagegen gemacht werden. Wir verlangen ja auch von den Fürsten Selbstverleugnung, darum müsse Selbstverleugnung und Unterordnung unter den einen großen Gedanken „Parlament“ das Ziel jedes Patrioten sein. Redner schließt: Es Allen recht zu machen, sei unmöglich; aber nur der wärmste Patriotismus habe den Ausschluß bei seinem Antrage geleitet, und das dürfe er wohl sagen, kein Herz in diesem Saale schlage redlicher für die gute Sache, als das seine. (Anhaltender Beifall.)

Welker begründet seinen Antrag. Er stimmt im Wesentlichen mit dem des Ausschusses überein, erklärt sich aber nicht für die Neutralität, wenigstens nicht der südwestlichen Gruppe. Preußen müsse sich der Bundesentscheidung unterwerfen, denn eben Preußen sei der eigentliche Urheber des Krieges. Stimme man für die Neutralität, so werde man sagen, derjenige Theil des Volkes, der hier gelagt, habe sein nationales Recht aufgegeben. (Großer Beifall.)

Dr. Passavant spricht gegen Neutralität und für den von ihm und Dr. Müller gestellten Antrag, dessen wesentlicher Inhalt folgender ist. Punkt 1 erklärt jeden Bürgerkrieg, jeden auf den Antrag eines andern Bundesstaates oder auf Abtretung Deutschen Gebiets gerichteten Vertrag, jedes Verhandeln über Deutsche Bundesreform vor einem Europäischen Congress, jede neue Auflage eines Rheinbundes für „Vötherrath an der Deutschen Nation.“ Punkt 2 erklärt sich für Einberufung der Vertreter der Herzogthümer und Einsetzung der Regierung, für die sich der Volkswille entscheide. Punkt 3 für Einberufung eines constituirten Parlaments nach dem Reichswahlgesetz angeordnet mit der erforderlichen Macht zur Ausführung seiner Beschlüsse. Punkt 4. Gegen diejenige Regierung, die sich der selbstständigen Constitution der Herzogthümer widersetze, ist „mit den äußersten Mitteln gerechtester Nothwehr aufzutreten.“ Punkt 5. Daber sind alle Regierungen zu unterstützen, die gegen jede Vergeßung einzelner Deutschen Staaten eintreten, und nöthigenfalls die gesammte Volkskraft der bundestheuen Staaten aufzubieten. Punkt 6. Sollte sich das Ausland in diese innere Angelegenheit einmischen und den Deutschen Streit zur Gewinnung auch nur des kleinsten Theils Deutschen Gebiets benutzen wollen, so muß sich sofort die ganze Nation dagegen erheben und mit aller Kraft das Vaterland vertheidigen. Wenn sich die sudwestliche Gruppe mit Sachen auf eine Seite schlage, könnte sie ein Wort mitsprechen und sagen: „Bis hierher und nicht weiter!“ Schließlich spricht Redner dafür, daß die Mittelstaaten sich für Oesterreich und gegen Preußen erklären müßten, denn, wenn auch die Schuld Oesterreichs anfänglich die gleiche gewesen, so sei es doch auf einen bessern Weg zurückgekehrt. (Großer Beifall.)

A. Gögg zur Begründung seines Antrages (Schutz- und Trutzbündniß der kleinen Staaten): Auch die Deutschen Volksvertretungen tragen einen Theil der Schuld, wenn der Rhein ein „Deutsches Venetien“ werde; die bloße Forderung: „wir wollen eine Volksbewaffnung“, genüge nicht. Diese müsse dadurch erlangt werden, daß man den Regierungen das Geld außer zu diesem Zweck verweigere.

Schulze-Delitzsch: Die Versammlung sei in der Verdammung des Krieges einig, nur in der Wahl der Mittel verschiedener Ansicht; er sei für den Ausschlußantrag. Er findet es natürlich, daß Preußen nur Antipathien begegne, denn es habe alles Mögliche gethan, sich zu isoliren, aber andererseits seien auch die Sympathien für Oesterreich unbegründet. Oesterreich müsse dem nationalen Zug entgegengetreten, sonst decretire es seine Zertrümmerung. Redner wendet sich gegen die Ausführungen Dr. Passavants, daß die Mittelstaaten sich an Oesterreich anschließen sollten, indem er in die Verschiedenheit der Oesterreichischen und Preussischen Bevölkerung nahe eingeht; das Preussische Volk sei sich bewußt, daß der Krieg ein dynastischer sei und darum gegen denselben; die Oesterreichische Bevölkerung sei aber dafür. Bei einem Sieg und daraus folgender Suprematie Oesterreichs würden sich für Deutschland auch in wirtschaftlicher Beziehung die traurigsten Folgen ergeben. Redner findet Widerspruch, als er nachzuweisen sucht, daß die Preussische Regierung das Volk fragen müsse und werde; und als er sagt: „Ich lasse mich durch Ihre Unterbrechung so wenig irreführen, als durch die Kanonenschläge von vorn!“ (ein Theil der Versammlung hat verstanden: „Ihre Kanonenschläge“), entsteht ein großer Tumult. Man hört die Aufe: „Unerscham!“ „Zur Ordnung!“ Anhaltende Wüth

Sprüche auf beiden Seiten; vielseitig wird Schluß verlangt. Demonstration der Beifall beim Abgange des Redners.

v. Mergard von Kiel. Mit Resignation sei er hierher gekommen; mit Betrübnis werde er heimkehren. Er wendet sich in einer durch wiederholten Beifall unterbrochenen Rede gegen den Ausschussantrag, weil derselbe eine einmüthige Haltung des Volks in unserer jetzigen Lage nicht hervorrufen könne. Es sei Verrath, in einem Bürgerkrieg neutral zu bleiben (Beifall und Widerspruch); das Volk müsse Partei gegen den nehmen, der den Krieg anfangen. Die Unfreiheit Schleswig-Holsteins sei es allein, welche die gegenwärtige Situation beherrsche. Nehme man den Ausschussantrag an, so würden für die Folge nicht viele Schleswig-Holsteiner wieder hierher kommen. (Beifall.) — Luntzschli gegen den Vorredner, der sagt, es sei Verrath, neutral zu bleiben, während der Ausschuss es für Pflicht erklärt, „möglichst lange“ neutral zu bleiben. Was jetzt werde der Krieg nur aus dynastischen Zwecken beabsichtigt, treten einmal die Volksinteressen ein, dann müsse man aufhören, neutral zu bleiben. Wenn es uns gelänge, namentlich den Süden zurückzubringen von der Theilnahme für einen Suprematiekrieg, so könne er seine Kräfte aufsparen gegen etwaige Belüste Frankreichs, auch werde der Krieg mehr localisirt (großer Beifall mit Zwischenruf). — Dr. Frese, von allen Rednern der bitterste, indem er zugleich mit heftigen Ausfällen gegen das Preussische Abgeordnetenhaus das persönliche Gebot betriff. Er ironisirt das liberale Großpreukenthum. Joh. Jacoby habe vor 2 Jahren zum letzten Mal den Versuch gemacht, die Schleswig-Holsteinsche Sache in die Preussische Kammer zu bringen, er habe aber seinen Antrag, der nur knapp so viel Stimmen erhalten, als zur Unterstützung notwendig, wieder zurückziehen müssen, weil er dem Hause die Schmach habe ersparen wollen, ihn durchfallen zu lassen. Es sei unerlaubt, die Abgeordneten der Deutschen Nation zusammenzubringen und ihnen solche Propositionen zu machen. Neutralität sei der Bruderkrieg etc. (Stürmischer Jubel). — Dr. Braun aus Wiesbaden beginnt mit einer Bemerkung gegen den Vorredner, „der die Preussischen Abgeordneten in den Roth gezogen“ (Widerpruch), statt sie in Berlin angugeneht. Der Ausschuss sei ja nicht für Neutralität um jeden Preis, sondern nur so lange, als es sich um einen Cabinetkrieg handele. Er schließt: „Wenn Sie die Wege des Herrn Dr. Frese betreten, werden Sie Preußen zu einem neuen Ollmütz führen.“ Oberstudienrath Knies aus Karlsruhe in veröhnlichem Sinne für den Ausschuss beantragt, die Debatte zu schließen, wenn noch ein Redner für und gegen den Antrag des Ausschusses gesprochen. Viele Stimmen verlangen überhaupt Schluß. Bei der vorgenommenen Abstimmung spricht sich die Mehrheit für Schluß aus. Bis als Referent erhält das Endwort und tritt unter Beifall ab. Dr. Frese, der das Wort zu einer persönlichen Bemerkung will, aber nicht erhält, sucht demungeachtet zu Worte zu kommen; Zumult. Es erfolgt schließlich der Ordnungsruf gegen Dr. Frese durch den Präsidenten v. Bennigsen. W. Eder zieht seinen Antrag zurück. Der Bassavant'sche wird hierauf abgelehnt, damit fällt auch der Gögg'sche Antrag. Der Antrag des Ausschusses wird hierauf mit großer Majorität angenommen. Schluß der Versammlung 3/4 Uhr.

Nach Ländern geordnet, beteiligten sich bei dem Abgeordneten-Tag aus Frankfurt 37, Baden 37, Nassau 34, Schleswig-Holstein 31, Kurhessen 31, Großherzogthum Hessen 28, Preußen 18 (darunter Beder = Dortmund, Ebel, Schulze-Delitzsch, Cetto, Frese, Luning), Bayern 14, Mecklenburg 4, Hannover 3, Bremen 3, Württemberg 2 (Hölder, Tafel), Königreich Sachsen 2, Meiningen 2, Oldenburg 2, Coburg-Gotha 1, Weimar 1, Lippe-Deimold 1 und Hessen = Homburg 1; im Ganzen somit 252 gewesene und gegenwärtige Landes-Vertreter.

Unmittelbar nach dem Schluß des Abgeordnetentages fand eine Volksversammlung im „Circus“ statt, die von etwa 3000 Personen besucht war. Es war dies eine von der sogenannten „Deutschen Volkspartei“ veranstaltete Gegenemonstration gegen die vom Abgeordnetentage angenommenen Anträge. Die fast einstimmig angenommenen Resolutionen sprechen sich gegen Neutralität und gegen den Preussischen Parlamentsvorschlagn aus, fordern Constatirung Schleswig-Holsteins als selbstständigen Staat, Herstellung der Grundrechte, allgemeine Volksbewaffnung und Berufung eines constituirenden Parlaments. Das Präsidium führte Dr. Kolb aus Speier, Mitredacteur der „Neuen Frankf. Ztg.“ Als Redner traten auf: Bebel aus Leipzig (Arbeiter), Redacteur May aus Altona, Niepen aus Holstein, R. Grün aus Frankfurt, Dr. Labendorf aus der Schweiz, R. Mayer aus Stuttgart (Redacteur des „Beobachters“), Heust aus Zürich, Hausmann aus Stuttgart, Kerchenau von hier, C. Weller Arbeiter von hier. Schließlich wählte man ein 12gliedriges Comité (Bebel, Eichelsdorfer aus Baden, R. Grün, Gögg aus Baden, Kolb, Dr. Morgenstern aus Zürich, R. Mayer aus Stuttgart, v. Neergard aus Kiel, A. Bödel von hier, G. Strube, Trabert von Hanau und Krämer aus Doos, der mit in Vorschlag gebrachte Sonnemann unterlag), das ein Programm entwerfen und dieses in den resp. heimathlichen Volksversammlungen zur Annahme zu empfehlen hat. In diesen Volksversammlungen wird die Wahl von Delegirten vorgenommen, welche nach Frankfurt kommen und einen ständigen Ausschuss bilden sollen.

München, 22. Mai, Mittags. In Folge des soeben erschienenen großen Armeebefehls werden alle Feldspitäler und Verpflegungs-Abtheilungen mit Offizieren besetzt. Einige hundert Oberoffiziere sind befördert worden; 381 neue Unterleutenants wurden ernannt. (W. T. B.)

Oesterreich.

Wien, 21. Mai. Die „Presse“ erörtert die Folgen, welche der Krieg mit Preußen für die Entwicklung der Deutschen Verhältnisse haben werde; sie sagt — und es mag die Wiedergabe des betreffenden Artikels zugleich zur Kennzeichnung des Stiles dienen, welcher in den Wiener Blättern Preußen gegenüber beliebt wird:

„Diejenigen irren, welche glauben, daß ein innerer Deutscher Krieg unter allen Umständen traurig und verberlich für Deutschland werden müsse. Wenn nur die Wahl offen steht zwischen dem Erbilden freier Gewaltthat und unrechtmäßiger Politik, welche ihren rechtlichen Willen als oberstes Gesetz proclamirt, einerseits, und einer bewaffneten Zurechtweisung und Vernichtung derselben andererseits, dann ist diese nicht schwierig. Wo der Kampf das Schädliche zerstört und der Friede es fortpflanzern lassen muß, da ist der Krieg besser als der Friede. Wenn Oesterreich und die mit ihm verbündeten Staaten liegen, so ist die Regeneration Deutschlands gemiß, so müssen die unenträglichsten Zustände verschwinden, welche während eines langen Zeitraums keine Deutsche Entwicklung zuließen, die sich nicht dem Berliner Egoismus unterwerfen wollte. Es ist so weit gekommen, daß wir keine andere Gasse finden können, in welcher Deutschland zur Größe und Einigkeit fortschreiten kann, als eine solche, welche das Schwert aushaut. Die Deutschen Staaten, welche zu Bamberg tagten, haben einen Antrag an den Bund gebracht, der zunächst Oesterreich und Preußen dazu bringen soll, ihre Bedingungen für die Erhaltung des Deutschen Friedens zu benennen. Während nun diese Unterhandlungen vor sich gehen, findet der Aufmarsch der Armeen beider Staaten statt. Die Congressbeschlüsse sind glücklicherweise fast ganz gescheitert. Nur eine Aenderung der Preussischen Politik könnte zum Frieden führen. Aber kein Anzeichen läßt bis jetzt eine solche vermuthen. Falsche Scham wie falsche Zuversicht scheinen den Weg zur Umkehr verschlossen zu haben. Uns ist darum nicht leid, denn wir glauben, daß die einzige gute Lösung, die ist, welche das Schwert bringen kann. Insofern kein Messer der gegenseitigen Kräfte stattgefunden hat, dürfte jede Uebereinkunft nur einen temporären Charakter an sich tragen. Die jetzige Preussische Politik ist zu alt und festgewurzelt, um durch irgend ein sanfteres Mittel als durch überlegene Gewalt aus dem Boden Deutschlands ausgehoben werden zu können.“

Die „Militär-Zeitung“ bestätigt die Nachricht, daß demnächst zu einer neuen Stellung der Militärpflichtigen geschritten werde, bemerkt jedoch, daß hierbei die Altersklasse 1846 unberührt bleiben und auf die älteren Klassen 1843 bis 1845 gegriffen werden würde; selbstverständlich könnte, schließt das

Blatt seine Mittheilungen, unter den obwaltenden Umständen von einer Befreiung durch Tax-Erlass keine Rede sein. Das Kriegsministerium hat unterm 10. d. verordnet, daß von nun an bis auf Weiteres jede Beurlaubung von Generalen, Stabs- und Ober-Offizieren, Militärparteiern, Beamten, Unterparteiern und Armeedienern — Krankheitsfälle ausgenommen — zu unterbleiben habe. — Morgen werden die Arbeiten zu einem verschnitzten Lager in der Entfernung von einer Stunde von Wien und in der Ausdehnung vom Bisamberg bis Stadlau (fast 5 Stunden im Umkreise) beginnen. Das betreffende Terrain ist bereits ausgeteilt und begangen und einem Consortium von 12 Wiener Baumeistern und dem Bauunternehmer Schwarz übergeben worden. Die Arbeiten müssen binnen sechs Wochen vollendet sein. Es ist auf 5 Millionen Stück Ziegel abgeschloffen; 20,000 Arbeiter werden angenommen, die Arbeit wird Tag und Nacht fortgesetzt werden. Die Befestigung wird in der Form von Sternschanzen gebildet, die durch Gräben derart untereinander verbunden sein werden, daß die Truppen hinter denselben unbeirrt von den Geschützen eines Feindes verkehren können. Die Munition wird in bombensicheren Kasernen untergebracht. Eine zweite engere Verchanzung, gewissermaßen der Brückenkopf von der großen Labor- und Eisenbahnbrücke, wird gleichfalls außerhalb Florisdorf angelegt und diese Ortschaft daher zu einem wichtigen strategischen Punkte gemacht.

Der Kaiser hat die Landesvertheidigungs-Oberbehörde von Tyrrol ermächtigt, das zweite und dritte Aufgebot, die Scharfschützen-Compagnien und den Landsturm, wann und wo sie es erforderlich findet, zu organisiren und nach Umständen in Wirksamkeit treten zu lassen. — Die Nothschützengesellschaft zu Laxbach hat sich zur Errichtung eines Schützencorps erboten. — Der „Slovene“ von Klagenfurt veröffentlicht einen Aufruf an die Slovenen und die Oesterreichischen Südslaven überhaupt, „sich mit den übrigen Oesterreichischen Völkern zur kräftigen Vertheidigung jenes Oesterreichs zusammenzutun, dessen Regierung soeben den Weg zur Verständigung mit den Völkern betreten hat und welches für die politische, geistige und materielle Entwicklung aller Oesterreichischen Slaven unbedingt notwendig sei, weil ein Zerfall Oesterreichs den Zerfall der Oesterreichischen Slaven und deren Knechtung und Vernichtung zur Folge haben müßte.“ — Auch das Stift Klosterneuburg hat 1000 Gulden zur Ausrüstung von Freicorps gezeichnet. — Am 19. sind die letzten Mexicanischen Freiwilligen, welche bisher noch auf dem „Tampico“ waren, ausgeschifft und in Triest einguartert worden. Der „Röln. Ztg.“ wird darüber von hier geschrieben: Es ist richtig, daß der hiesige Gesandte Nordamerikas, Mr. Motley, im Auftrage seiner Regierung Bedenken und Vorstellungen gegen die Abendung der für Mexiko bestimmten Oesterreichischen Freiwilligen erhob. Es wurde ihm von Seiten des Grafen Mensdorf erwidert, daß diese Freiwilligen keine Oesterreichischen Truppen seien, hinter denen die Macht Oesterreichs stehe oder die im Interesse oder Auftrage Oesterreichs kämpfen, sondern nur Oesterreichische Unterthanen, die sich für einen dem Oesterreichischen Staate fremden Zweck anwerben ließen, einer fremden Fahne schwören und mit Oesterreich nichts weiter zu thun haben, als daß sie nach ihrer Rückkehr fortfahren, Oesterreichische Unterthanen zu sein. Die Oesterreichische Regierung habe nichts weiter gethan, als die erbetene Werbung gestattet, und das soeben angeworbene Corps von 1000 Mann verstärkte nicht die in Mexiko schon vorhandenen Oesterreichischen Freischaaren, sondern diene nur zur Ausfüllung der in denselben entstandenen Lücken. Diese Erklärungen genügten aber der Amerikanischen Regierung nicht; Mr. Motley machte noch zwei oder drei Mal immer dringendere Vorstellungen. Da entschloß sich endlich die Regierung, bei dem immer drohender gewordenen Kriegsausfichte, diesen Incidenzfall zu beseitigen. Sie ließ die Einschiffung des schon nach Triest gesandten Freicorps sistiren und die Angehörigen, je nach ihrer Wahl, entweder wieder entlassen oder als Freiwillige in die Armee eintreten. Die große Mehrzahl der kräftigen Leute hat sich für das Letztere entschieden. Somit ist Amerika befriedigt.

Die „Generalcorresp.“ schreibt: „Ein hiesiges Blatt — die „Presse“ — welches sich die Aufgabe gesetzt zu haben scheint, über die handelspolitischen Ansichten der Regierung Beunruhigung im Publikum zu wecken, muthet der Kaiserlichen Regierung sogar zu, den mit Großbritannien abgeschlossenen Handelsvertrag nicht einzuhalten. Die allen thatsächlichen Verhältnissen widersprechenden Argumentationen, mit welchen ein solcher Rath unterstützt wird, können dem besonnenen Richterspruche des Publikums ruhig überlassen werden. Die Absicht der Regierung, den mit dem Deutschen Zollvereine vereinbarten Tarif zu verallgemeinern und im Uebrigen 25 und 20 Procent des Werthes der Waaren als Maximalgrenze für die Zollbelastung anzunehmen, hat auch bei den neuesten Beratungen nirgends Widerspruch gefunden, und was über weiter gehende Beschlüsse der Regierung verbreitet wurde, beruht einfach auf Entstellung der Thatsachen. Feststehenden Beschlüssen gegenüber hätte die Berufung der Zoll-Commissionen keinen Sinn gehabt. In den augenblicklichen Kriegsbefürchtungen einen Grund für den Abbruch von Verhandlungen und die Verläugnung internationaler, gegen dritte neutrale Staaten eingegangener Verbindlichkeiten zu finden, ist eine Zumuthung, welche wohl kaum ernstlich gemeint sein kann und von jedem loyalen Oesterreicher zurückgewiesen werden müßte. Eben so wenig scheint uns die Art und Weise, in welcher der zeitweilig hier anwesenden Vertreter einer befreundeten Macht in demselben Blatte wiederholt Erwähnung geschah, den Gesetzen des Anstandes zu entsprechen, welche zu beobachten sonst jederzeit Oesterreichische Sitte war.“

Wien, 22. Mai. Fürst Sapieha ist angesetzt worden und bereits nach Galizien zurückgekehrt.

Frankreich, England, Rußland und Oesterreich stimmen mit der Pforte überein, daß die Wahl des Prinzen Karl zu Hohenzollern zum Fürsten von Rumänien nicht anzuerkennen ist, da der Grundartikel 13 der Convention vom 19. August 1858 ausdrücklich bestimmt, daß zum Hospodarat nur Jemand gewählt werden darf, der 35 Jahre alt, Sohn eines gebornen Malachen oder Moldauers ist, ein bestimmtes Einkommen von Grund und Boden hat und zehn Jahre hindurch öffentliche Aemter bekleidet oder Mitglied der legislativen Versammlung gewesen ist. (T. D.)

Italien.

Florenz, 22. Mai. Bis zu Ende der letzten Woche haben sich 26,000 Freiwillige für Garibaldi einschreiben lassen. Man glaubt, daß die Anzahl der Freiwilligen-Bataillone auf 40 gebracht werden wird.

Der im Juli fällige Rentencoupon wird in Frankreich baar ohne jeden Abzug gezahlt werden. Die Staatscassen nehmen schon jetzt die im Juli fälligen Zinsen der Rente für voll in Zahlung an.

Die Journale halten die Forderung, die weltliche Macht des Papstes unter eine Europäische Garantie zu stellen, für unzulässig; sie glauben, die desfallsige Behauptung der „Independance“ sei ungenau. — Die zahlreiche Auswanderung aus Venetien dauert fort. (W. T. B.)

Rom, 21. Mai. Das „Giornale di Roma“ dementirt, daß Päpstliche Soldaten desertirt seien, um in die Italienische Armee einzutreten. (W. T. B.)

Eisenbahnen.

*Stettin, 23. Mai. Die Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesell-

schaft hat im v. J. befördert: auf der Strecke Berlin-Stettin-Stargard 963,919 Personen (92,252 mehr als 1864) und 7,872,358 Ctr. Güter (683,268 Ctr. mehr als 1864) auf der Strecke Stargard-Cöslin-Colberg 323,362 Personen (36,048 mehr als 1864) und 1,853,684 Ctr. Güter (192,545 Ctr. weniger als 1864) auf der Strecke Angermünde-Stralsund-Jüßow-Wolgast und Stettin-Bafewalk 698,812 Personen (21,624 mehr als 1864) und 2,158,873 Ctr. Güter (106,948 Ctr. mehr als 1864).

Vereinnahmt wurden aus dem Personen- und Güter-Verkehr auf der ersten Strecke 1,605,908 Thlr. (184,655 Thlr. mehr als 1864), auf der zweiten 388,314 Thlr. (3517 Thlr. mehr als 1864) und auf der letzten 543,677 Thlr. (45,648 Thlr. mehr als 1864). Die Mehr-Einnahme betrug nach Procenten resp. 12, 99 pCt., 0, 91 pCt. und 9, 71 pCt. Die Hauptbahn gewährt einen Ueberschuß von 417,430 Thlr. (28,433 Thlr. mehr als 1864); davon werden nach Abzug von 4000 Thlr. Tantieme an den Verwaltungs-Rath, 52,440 Thlr. an den Reserve-Fonds für unerwartete Einnahme-Ausfälle etc. und 60,454 Thlr. Amortisations-Abgabe an den Staat, außer den bereits gezahlten 4 pCt. Zinsen, 4 pCt. Dividende bezahlt und der dann bleibende Rest von 4496 Thlr. pro 1866 vorgetragen. Das Stamm-Capital beträgt wie im v. J. 7,401,000 Thlr.

Der Reinertrag ist trotz der großen Mehrereinnahme des halbes gegen 1864 nicht größer, weil die im 2. Semester 1864 neu ausgegebenen 1,377,000 Thlr. Stammactien ganzjährig verzinst werden mußten; außerdem wurde seit dem 1. Mai v. J. ein Courierzug eingerichtet und 68,000 Thlr. sind wegen des neuen zweiten Geleises Angermünde-Berlin mehr zum Reserve-Baufonds zurückgelegt. Abzüglich der Beiträge zum Reserve-Baufonds betragen die Ausgaben 32,69 pCt. (1864: 32,93 pCt.) der Einnahme. Der Reservebaufonds hatte Ende v. J. einen Baarbestand von 1,112,468 Thlr. (1864: 888,423 Thlr.) und für 45,476 Thlr. (1864: für 69,450 Thlr.) Materialenbestände. Der Reservefonds für Ausfälle etc. bestand aus 101,006 Thlr. (1864: 48,566 Thlr.).

Die Hinterpommersche Bahn hatte ercl. der Zinsen des Anlagecapitals aber incl. 142,733 Thlr. Beitrag zum Reservefonds einen Einnahme-Ueberschuß von nur 13,964 Thlr., 34,740 Thlr. weniger als 1864, obgleich sie 3517 Thlr. mehr vereinnahmte; hauptsächlich verursacht ist dies durch die Mehrausgabe für den neu eingelegten Sitzzug. Die Verzinsung des Anlagecapitals im Nominalbetrage von 10,838,800 Thlr. 4pCt. Prioritäten geschah mit 54,061 Thlr. aus den Fonds der Berlin-Stettiner Bahn, und mit 378,429 Thlr. aus Staatsfonds; dagegen an die Generalstaatskasse aus dem Bestande des v. J. zum erstenmal mit 48,704 Thlr. ein Ueberschuß abgeführt.

Die Resultate des Betriebes der Vorpommerschen Bahn sind aber noch immer sehr wenig erfreulich. Die Einnahmen liegen nach Deduction der Betriebskosten 71,330 Thlr. (62,633 Thlr. mehr als 1864) für den Reservebaufonds übrig, dem etatismäßig 183,915 Thlr. zugewiesen werden sollten. Das Anlage-Capital von 10,007,200 Thlr. mußte aus Staatsfonds verzinst werden. Weil kein neuer Zug auf dieser Strecke eingeleitet ist, wurde an den Ausgaben erheblich gespart, so daß bei nur 45,648 Thlr. Mehreinnahme, 62,633 Thlr. mehr an den Reservefonds abgegeben werden konnten.

Aus dem Verkehre mit der Hinterpommerschen Bahn vereinnahmte die Hauptbahn 237,900 Thlr. (3553 Thlr. weniger als 1864) und aus dem Verkehre mit der Vorpommerschen Bahn 172,660 Thlr. (1864 171,316 Thlr.).

Zur Erweiterung resp. Verlegung des hiesigen Bahnhofes wird aus dem Baufonds der Vorpommerschen Bahn 1 Million Thlr. Beihilfe gewährt, wovon im v. J. 223,500 Thlr. zur Auszahlung gekommen sind. Der Bau dieses Bahnhofes wird voraussichtlich noch mindestens 2 Jahre in Anspruch nehmen, dagegen hofft man die Bahn Bafewalk-Landesgränze schon im Herbst dem Betriebe übergeben zu können. Der Bau der Zweigbahn von Neustadt-Eberswalde nach Wriezen ist Anfang dieses Jahres in Angriff genommen und wird die Vollendung in der ersten Hälfte nächsten Jahres erwarten.

Betriebs-Einnahmen der Preussischen Bahnen im Monat April.

Lau-fer- de Nr.	Namen der Eisenbahnen.	Im April		
		1 66 betrug die Einnahme	Im Monat April 1866 gegen 1865.	Bis ult. April 1866 gegen 1865.
I. Staatsbahnen.				
1)	Ostbahn	431751	+ 25686	+ 11373
2)	a. Niederrheinisch-Märkische	549563	+ 18633	+ 294832
	b. Sächsisch-Georgsbahn	10694	+ 10694	+ 39169
3)	Berliner Verbindungsbahn	8570	+ 1452	+ 8619
4)	Westfälische	127451	+ 25213	+ 97805
5)	Saarbrücker	125382	+ 3833	+ 28504
II. Privatbahnen.				
A. Unter Staatsverwaltung stehend.				
1)	Wilhelmsbahn	46930	+ 3845	+ 9888
2)	a. Oberschlesische	370899	+ 4335	+ 131268
	b. Zweigbahnen im Bergwerk u. Hütten-Revier	7826	+ 1153	+ 4741
	c. Breslau-Pof.-Glogauer	103165	+ 4678	+ 18020
3)	Stargard-Pofener	66089	+ 8053	+ 42127
4)	a. Bergisch-Märkische	457235	+ 62884	+ 293680
	b. Ruhr-Sieg-Eisenbahn	105599	+ 17331	+ 70322
5)	Rhein-Isar-Eisenbahn	66361	+ 3374	+ 15041
B. Von Privat-Directionen verwaltet.				
6)	Züst-Instenburger	5376	+ 5376	+ 24151
7)	Österr. Südbahn	3379	+ 3379	+ 16149
8)	Niederschlesische Zweigbahn	20110	+ 146	+ 6467
9)	Breslau-Schweidnitz-Freiburger	111626	+ 5738	+ 48952
10)	Neiße-Brieger	15740	+ 3988	+ 9421
11)	Oppeln-Arnowitzer	17373	+ 506	+ 5403
12)	a. Berlin-Stettin-Starg.	127224	+ 5983	+ 26967
	b. Hinterpommersche	32018	+ 429	+ 5785
	c. Vorpommersche	41630	+ 3631	+ 5863
13)	Berlin-Hamburger	279653	+ 53	+ 62380
14)	a. Magdeburg-Leipziger	178538	+ 1526	+ 6650
	b. Halle-Kasseler Zweigb.	9389	+ 9389	+ 33487
15)	Berlin-Potsdam-Magdeb.	164220	+ 7085	+ 46491
16)	a. Magdeb.-Halberstadt-Thale	82894	+ 7811	+ 16134
	b. Magdeb.-Wittenberg	43351	+ 1966	+ 1675
	c. Köthen-Bernburger	14950	+ 14950	+ 64276
	d. Bernburg-Wegeleben und Güben-Stahlfurth	14950	+ 14950	+ 64276
17)	Berlin-Anhaltische	279600	+ 26081	+ 103302
18)	Thüringische	251871	+ 20307	+ 53578
19)	a. Köln-Mindener	612622	+ 46457	+ 47168
	b. Köln-Giesener	115956	+ 12328	+ 74385
20)	a. Rheinische	333000	+ 46289	+ 203908
	b. Cleve-Elten-Zevenaer	2490	+ 2490	+ 7940
	c. Cleve-Nymwegen	1610	+ 1610	+ 5400
21)	Aachen-Mastrichter	21307	+ 3681	+ 5265
Zusammen		5233411	+ 276249	+ 2071419

Nach Abzug der für einen Vergleich nicht geeigneten Einnahmen von den Bahnstrecken I. 2 b, II. A. 1, 4 a, B. 6, 7, 14 b, 16c und d, und 20 a, b und c sind mehr eingenommen: im April 1866: 115,343 Rg (2,7 %) 155 Rg pro Meile als im April 1865, bis ult. April 1866: 1,392,844 Rg (9,1 %) 1877 Rg pro Meile als bis ult. April 1865.

Locales und Provinziales.

Stettin, 23. Mai. Der Magistrat hat mit allen gegen zwei Stimmen die Adresse der Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt.
Stettin, 23. Mai. Zur Armeelieferung sind Seitens der Stadt einige 20 Kisten zu 10 Kilo ein lebend Gewicht gekauft.

Concurre.

Ueber das Vermögen 1) des Kaufmanns Louis Neumann zu Königsberg i. Pr., Zahlungseinstellung 15. Mai, einstweiliger Verwalter Max Hengster, erster Termin 1. Juni; 2) des Kaufmanns Raphael Leinweber zu Königsberg i. Pr., Zahlungseinstellung 6. April, einstweiliger Verwalter Kaufmann Kauenhoren, erster Termin 1. Juni; 3) des Galihofsbesizers C. A. Bengel zu Reidenburg, Zahlungseinstellung 6. Mai, einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt Kaufmann, erster Termin 7. Juni; 4) des Kaufmanns Paul Rafimier Weese, in Firma Rafimier Weese zu Danzig, Zahlungseinstellung 15. Mai, einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt Nöppel, erster Termin 26. Mai; 5) des Kaufmanns Louis Kantorowicz zu Posen, Zahlungseinstellung 17. Mai, einstweiliger Verwalter Agent Heinrich Rosenthal, erster Termin 2. Juni; 6) des Posthalters August Wabide zu Schwertin a. W., einstweiliger Verwalter Bureaudirector Kunke, erster Termin 1. Juni; 7) des Kaufmanns Adolph Müller zu Tilsit, Zahlungseinstellung 11. April, einstweiliger Verwalter Kaufmann Kurth, Termin 29. Mai; 8) des Kaufmanns Jacob Weinberg zu Elbing, Zahlungseinstellung 11. Mai, einstweiliger Verwalter Rechtsanwalt v. Forkenbeck, erster Termin 26. Mai. 10) Ueber das Gesellschafts-Vermögen der unter der Firma G. Rutsch & Co. zu Breslau, sowie über das Privatvermögen des Mitinhabers, Kaufmanns C. A. Niemann daselbst, Zahlungseinstellung 16. Mai, einstweiliger Verwalter Kaufmann Franz Lütke, erster Termin 26. Mai. 11) Ueber das Vermögen der Handelsgesellschaft L. Heimann Söhne zu Posen und Privatvermögen der Inhaber derselben, Kaufleute Simon Heymann und Benno Heymann zu Posen, Zahlungseinstellung 17. Mai, einstweiliger Verwalter Kaufmann Kleinow, Termin 2. Juni.
Der Wiener „Presse“ wird aus Paris telegraphirt: Das hier etablierte Deutsche Seidengeschäft Zimmerwahr ist mit 1,800,000 Frs. Passiva fallit geworden.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.
Berlin, 23. Mai, 1 Uhr 55 Min. Nachmittags.
Staats-Schuldscheine 71 bez. Roggen Mai-Juni 39 1/2 bez., 38 3/4 B. Staats-Anl. 4 1/2 % 57 bez. Berlin-Stettiner 114 Br. Stargard-Posener 83 bez. Oester. Nat.-Anl. 4 1/2 % bez. Bomm. Pfandbr. 83 3/4 bez. Ober-Schles. Eisenbahn 130 1/2 bez. Amerikaner 68 1/2 bez.

Wien, 22. Mai. (Schluß-Course.) Schwankend, großer Mangel an Stücken. 50/100 Metalliques 53, 25. 1854er Loose 69, 50. Bank-Actien 657, 00. Nordbahn 145, 00. Credit-Actien 126, 40. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 151, 90. Galizier 151, 50. London 129, 25. Hamburg 96, 50. Paris 51, 80. Böhmische Westbahn 121, 00. Credit-Loose 98, 50. 1866er Loose 71, 10. Lombardische Eisenbahn 155, 00. 1864er Loose 59, 00. Silber-Anleihe 63, 00.

Paris, 22. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Der Artikel des „Constitutionnel“ machte, obwohl noch viele Zweifel an dem Zustandekommen des Congresses obwalteten, einen günstigen Eindruck auf die Börse. Gegen den Schluß ließ die günstige Stimmung etwas nach und waren einige Effecten angeboten. Die 30/100, die, nachdem sie zu 63, 50 begonnen, auf 63, 45 gewichen war, stieg bis 63, 75, wich aber schließlich wieder auf Notiz. — Schluß-Course: 30/100 Rente 63, 55. Italienische 50/100 Rente 9, 35. 10/100 Spanier 30. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 300, 00. Credit Mobilier-Actien 513, 75. Lombardische Eisenbahn-Actien 295, 00. Oesterreichische Anleihe von 1865 275, 00 compt., 275, 00 auf Termin.

Petersburg, 22. Mai. (Schluß-Course.) Die Haltung der Börse war in Folge von Gerüchten über das Zustandekommen des Congresses fester. — Wechselcourse auf London 3 Monat 26 3/4 d. Hamburg 3 Monat 23 1/2 B. Amsterdam 3 Monat 129 c. Paris 3 Monat 272 c. 1864er Prämien-Anleihe 110. Imperials 7 R. 90 Kop. Gelber Lichtalg loco 57 1/2.

London, 22. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Aus der Bank sind heute 30,000 £ geflossen. Schönes Wetter. Consols 85 1/2. 10/100 Spanier 23. Mexikaner 16 1/4. 50/100 Russen 84. Neue Russen 83. Türkische Anleihe von 1865 30 1/4. 60/100 Verein. Staaten 1882 64 1/2. Hamburg 3 Monat 13 1/4. Wien 13 fl. 30 fr.

Liverpool, 22. Mai, Mittags. Baumwolle: 5000 Bll. Umsatz, Notirungen schwierig. Orleans 13, Georgia 12 1/2, fair Dhollerah 9, middling fair Dhollerah 7 1/4, middling Dhollerah 6, Bengal 6, New-Domra 10 1/2.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Mai Danzig	von	Mathilde, Nyström	Gotthard
22. Phoenix, Bruhn	Rendsburg	Carl, Nilsson	do.
Stavanger, Jetzø	Søndertholm	Josephine, Oesterberg	do.
Brøderne, Olsen	Stockholm	21. Jazoba Catharina, Gelles	Bremen
Fatfield (SD), Hull	Swinemünde	nach	nach
Newton Colville (SD), Lee	London	20. Ellida, Jacobson	Gotthard
Fingal (SD), Vincent	do.	Mai Travemünde	d. Nordsee
Carl Linck, Janzen	Bordeaux	Contr. Windes wegen:	von
Restless, Nowle	Liverpool	20. Olga, Steinhöfel	Danzig
Ida (SD), Domecke	London	Mai Cronstadt	von
Wick Lass, Cormack	Leith	6. Elschea, Schoon	Danzig
Ida, Bunge	London	Mai Narva	nach
Königin Elisabeth Louise, Ganz Brest	Liverpool	13. Heinrich, Reyer	—
Edith, Jones	Liverpool	Mai Pernau	von
Elisabeth Thomas, Roberts	London	6. Witth, Young	Swinemünde
Elwira, Anker	Hartlepool	Mai Christiania	clarirt
Mai Pillau	von	11. Cornelia, Nieber	nach
21. 2 de Brøders Enighed, Knudsen	Haugesund	Mai Landserona	nach
Haabet, Smidsvig	do.	19. Marie, Hansen	Danzig
22. May Queen, Gilbert	Southampton	Mai Sundswall	von
Queen, Anderson	Yarmouth	19. Argus, Jörck	Rostock
Enighed, Jensen	Bergen	Wilhelm, Röhl	Stockholm
Bertha Maria, Olsen	Norwegen	Mai Kopenhagen	von
Rebecca, Carlin	Dunkirchen	19. Maren Sophie, Jørgensen	Stettin
Frya, Sönnechen	Wisbeach	nach	nach
Mai Wolgast	nach	18.3 Brødre, Gyllicksen	d. Ostsee
19. Catharina Alida, Pronk	London	Traube, Lange	Windau
Fortuna, Möhring	Bremen	Gustav Adolph, Jörck	do.
Gloria, Suhr	Oldenburg	beide nach England	do.
20. Julie Auguste, Krüger	England	Alida Sara, Mooi	Randers
21. Erdte, Blohm	Harburg	nach d. Ostsee	nach
22. Gustav, Kasch	Leith	Auguste, Ehlers	Memel
Mai Warnemünde	von	nach Newcastle	nach
20. De jonge Røel, Douwes	Hamburg	Columbus, Ahrens	Windau
Alwina, de Mooy	Danzig	nach Leith	nach
Alexander, Wolin	Nystädt	Agnes, Permien	Riga
Gesina, Kroock	Danzig	nach Hartlepool	nach
Elise, Boye	London	20. Thetis, Zeplien	do.
auf der Rhede	von	Depesche, Lübecke	Torrevieja
21. Lydia, Rothstein	Gotthard	Marie Elise, Lübecke	do.
Mai Wisora	von	beide nach Memel	nach
17. Aurora, Olsen	Stockholm	Matador, Kühl	Windau
20. Hugo, Blomberg	Mönsteras	nach Grimsby	nach

18. Jønge Albert, Kwint	nach	Alma, Hacket	Stettin
Mai Svendborg	Lauterbach	Billina, Heyenga	Rostock
clarirt	von	von Schack-Rey, Evers	Windau
Mai Heiligenhafen	nach	Polarstern, Peters	do.
14. Anna Christiana, Krey	Danzig	August, Seager (?)	do.
Mai Neustadt	nach	Mai Lynn	von
17. Mine, Waack	Rostock	19. Louise, Tiemann	Rostock
Mai Hamburg	von	Gebr. Visser, Faber	Königsberg
22. Rudolph, Behn	Danzig	J. H. Epping, Bülow	Alexandria
Immanuel, Markmann	do.	Mai Londonderry	von
Australia, Range	do.	19. Hillmann - Scharstorf, Niejahr	Kustendje
Mai Cuxhaven	von	Mai Limerick	von
21. Diana, Garms	Warnemünde	19. Aurora, Bülow	Salonica
in See gegangen	nach	18. Jacob Arendt, Rosenberg	Archangel
August Friedrich, Buchholz	Bahia	Mai London	von
Mai Bremerhaven	von	19. Saxon (SD), Wardhaugh	Stettin
20. Erste, Pieper	Memel	Caroline Smit, Thomesen	Danzig
Aliena, Brokema	do.	21. Auguste, Schenck (?) Schluck	Stralsund
Essea, Stapelfeld	do.	Leene, Aare	Anclam
Hero, Michaelsen	do.	Buda (SD), Watson	Memel
Amanda, Lütjens	do.	Margaret, Watson	Danzig
Hosianna, Mählmann	Danzig	clarirt	nach
21. Liebe, Sass	Memel	19. Industrie, Block	Helsingör
Junge Heinrich, Koefahl	do.	Christine, Leby	do.
Helene, Springer	Elbing	21. Christine, Olsen	do.
20. Pax, Hagenah	Danzig	Estonia, Beck	do.
21. Milly, Knuth	Cardiff	Regina, Jørgensen	do.
Mai Carolinensiel	von	Friedrich, Köhler	Archangel
18. Welvaard, Lükkin	Stettin	Mai Milford	von
mit Havarie	nach	19. Ada (?) (Preuss.)	Memel
Mai Fedderwardslele	von	nach Pembroke Dock	nach
21. Active, Arens	Memel	Mai Macduff	von
Mai Elsfleth	Memel	17. Patriot, Kampf (?)	Königsberg
21. Frnte, Pieper	Memel	Mai Newcastle	von
Mai Geestemünde	nach	19. Mathilde, Darmer	Wolgast
17. Johanna Alberta, Dinse	Königsberg	in Ladung	nach
18. Nordstern, Jachmann	Petersburg	17. Carl, Ewert	Swinemünde
Neptun, Zernichow	d. Ostsee	Amaranth, Klegien	Kiel
Mai Varel	nach	Pomona, Hart	Stettin
19. Behrendine, Kruse	Königsberg	Die Perle, Pahlow	Swinemünde
Mai Helvøt	nach	Arja, Petersen	Helsingör
18. Levant, den Breems	d. Ostsee	18. Flora, Nilsson	do.
Mai Texel	von	Auguste, —	Danzig
19. Vesta (SD), Zeylstra	Danzig	General-Lieutenant von Witzleben,	Helsingör
Cornelia (SD), Wilkens	Königsberg	Hoffmann	Ystad
Mai Vlie	von	Carl, Bradhering	Helsingör
19. Welgelegen, Nieting	Memel	Lord Clyde, Lyall	do.
Jonge Willem, Jager	Danzig	Kate, Munro	do.
Mai Vlissingen	von	Mai Poole	von
21. Lessing, Kropp	Danzig	20. Immanuel, Gronewold	Königsberg
nach	nach	Mai Rochester	von
19. Lohengrin, Fretwurst	England	19. Caroline, Anderson	Memel
Margarethe Antina, Speelmann	Rostock	Snerpb, Feindt (?) Fründt	nach
Mai Antwerpen	von	Sunderland	von
21. Emma, Kuhrt	Windau	18. von der Heydt, Köpke	London
Mai Gent	von	Grossherzogin Alexandrine, Heuser	Memel
17. Minister von Schleinitz, Dahms	Windau	Martha, Scherlau	Stettin
Albert, Ramn	Danzig	20. Otto, Prignitz	Memel
Mai Aberdeen	von	Minerva, Schmidt	Danzig
18. Theodor, Nelson	Danzig	nach	nach
Harvest Home, Hackney	do.	Tarsit (SD), Newton	Swinemünde
Mai Bridgewater	von	Friedrich, Parlow	do.
19. Loreley, Pooch	Memel	Czarina, Mills	do.
Mai Cardiff	von	Marivood, Rumsey	do.
17. Sophie, Panow	Memel	Mai Swansea	nach
21. Antome v. Cleve, Eichmann	Odessa	19. Ernestine, Danicke	Cadix
Mai Charlestown	nach	Adolph Michelo (?)	Alexandria
19. Rugia, Alwert	Lübeck	Mai Shields	von
Mai Campeltown	nach	19. Victoria, Dalitz	London
17. Thetis, Melchert	Archangel	Frauz, Parrow	do.
Mai Dover	von	Carl, Lindemann	do.
20. Fanny, Schauer	Danzig	Cito, Röchel	Lynn
Mai Dundee	von	20. Udine, Kraft	Memel
19. Bonheur, Pommer	Stettin	nach	nach
Mai Dublin	von	Emma, —	Alexandria
19. Gustav, Rhode	Danzig	Lucy & Paul —	Cronstadt
Thor, Damm	do.	Mai Yarmouth N.	von
20. Friedrich, —	Stettin	19. Peter Cordt, Kock	Königsberg
Mai Falmouth	von	Johanna, Heyen	do.
21. Talarvon (?), Parrow	Pomaron	Mai Bordeaux	nach
Mai Gravesend	von	18. Walkyrien, Sandene	Helsingör
21. Hannah, —	Stettin	19. Soli Deo Gloria, Wienandt	Cardiff
Mai Grimsby	von	Mai Carthagena	von
19. Prudentia, Brüsewitz	Stettin	17. Arthur, Wegner	Alexandria
nach	nach	April Beyrou	von
Mai Grangemonth	von	21. Africa, Mohr	Alexandria
18. Elisabeth, Pitkethly	Königsberg	Mai Newyork	clarirt
Mai Hartlepool, West-	von	5. Margarethe Blanca, Höpner	Antwerpen
18. Hermann, Rieck	Stralsund	7. Marie Heyn, Peters	Narva
Mai Ipswich	nach	April Bahia	von
19. Immanuel, Brahms	Königsberg	11. Ernst, Brandenburg	Cardiff
Janet & Isabel'a, Scott	Danzig	in Ladung	nach
Mai Jersey	von	27. Claudia (Preuss. Bark)	Liverpool
17. Elise, Burgwardt	Anclam	Ernst (Preuss. Brigg)	d. Canal
Mai Kingston	von	Wanda Fürstin zu Putbus, Schwartz	Newyork
17. Frederick, —	Stettin	März Maroim	von
Mai Liverpool	von	11. Fortuna (Preuss. Brigg)	Rio Janeiro
20. Sarah William, Roberts	Danzig	nach	nach
clarirt	nach	20. Consul Völker (Holl. Scho.)	d. Ostsee
19. Mary Holland, M'Anley	Königsberg	März Rio Janeiro	nach
von Pillau	Memel	24. Marie Auguste, —	Kopenhagen
Mai Leith	von	Mai Swinemünde	in See gegangen
17. Alte Peter, Andreis	Windau	22. Helix (SD), Möller	Petersburg
nach	nach	mit Gütern	nach

Telegramm der Ostsee-Zeitung.
In Swinemünde angekommene Schiffe.
23. Mai 11 U. 18 Min. Vorm. von 3 Schiffe in Sicht.
Maria, Grünwald Malaga
Laxen, Grönbeck Rønne
Polymede, Langley Dortrecht
Aphrodite, Witt Sunderland
löscht in Swinemünde.

Stettin, 23. Mai. Mit der Stettin-Stargarder Bahn sind in vergangener Woche hier eingetroffen:
202 Btl. Mehl,
531 " Roggen,
161 " Alee,
3100 " Rint,
53 Faß Spiritus.
Stettin, 23. Mai. (Amtlicher Bericht.) Wetter trübe. + 70 R., Radts leichter Frost, — 20 R. Barometer 28. 2. Wind SW.
Weizen matt, loco 85 gelber 58—63 1/2 Rg, mit Auswuchs 33—56 Rg, 83/85 gelber 58—63 1/2 Rg, Bd. Juni-Juli 63 1/2, 63 Rg bez., Br. und Bd., Juli-August 65 1/2, 65 Rg bez., Septbr.-Octr. 65 Rg Br. und Bd.
Roggen niedriger, 2000 B loco 39—41 1/2 Rg, Mai-Juni

38 Rg nom., Juni-Juli 40, 39 Rg bez. u. Br., Juli-Aug. 41 1/2 — 41 Rg bez. u. Br., Sept.-Octr. 42 1/2, 1/4, 42 Rg bez. u. Bd.
Gerste loco 70 1/2 Schlf. 37—40 1/2 Rg bez., Mai-Juni 7 R Schlf. 40 Rg bez. und Br.
Hafer loco 50 B 27—28 Rg bez., 47/50 B Mai-Juni 29 Rg bez.
Heutiger Landmarkt:
Weizen Roggen Gerste Hafer Erbsen
56 62 37—40 32—36 20—27 48—50 Rg.
Rub-Heu 22 1/2 B—1 Rg. Pferde-Heu 1—1 Rg 10 Sp. Sommerstroh 12 Rg. Weizen 13—14 Rg. Roggen 14—15 Rg. Kartoffeln 16—20 Rg Schlf.
Rübböl niedriger, loco 14 Rg Br., abgel. Ann. 13 Rg bez., Mai 13 1/2 Rg bez., 13 1/4 Rg Br., 13 Rg Bd., Sept.-Octr. 11 1/2 Rg bez. u. Bd.
Spiritus niedriger, loco ohne Faß 12 1/2 Rg bez., Mai-Juni 12 1/2 Rg bez. u. Br., Juni-Juli 12 1/2 Rg bez., Juli-Aug. 13 1/4 Rg Br.
Angemeldet: 50 B. Hafer, 500 Ctr. Rübböl.
Leinöl loco mit Faß 11, 11 1/4, Rg bez., Mai-Juni 11 Rg Br.

Berlin, 22. Mai. Viehmarkt. Heute wurden an Schlachtvieh auf hiesigen Viehmarkt zum Verkauf aufgetrieben: An Rindvieh 1405 Stück. Der Handel war durch Exportaufkäufe sehr belebt. Beste Waare wurde mit 17—19 Rg, mittel 13—14 Rg, ordinäre 10—11 Rg 100 B bezahlt. An Schweinen 1871 Stück. Der Handel war ziemlich belebt. Beste Qualität wurde vorzugsweise gesucht und gern mit 17 Rg 100 B Fleischgewicht bezahlt, für Mittelwaare stellten sich die Preise minder günstig. An Schafvieh 4480 Stück. Obgleich die Zutrittsfäden bedeutend schwächer waren und wenig Erportgeschäfte stattfanden, ist das heutige Geschäft nur als ein gedrücktes zu bezeichnen. An Kalbern 474 Stück, welche bei lebhaftem Verkehr zu höheren Preisen verkauft wurden. Schließlich bleibt es wünschenswerth, daß die Viehtransporte per Eisenbahn mit Rücksicht auf den hiesigen großen Marktverkehr für Deutschland zur Verpflegung der Preussischen Armee nicht von Seiten der Directionen gesperrt würden.

Danzig, 22. Mai. Wetter: kalt und veränderlich. Wind: NO. Ungeachtet die Weizen-Ausstellung am heutigen Markte nichts weniger als reichlich war, zeigte sich doch keine Kauflust und nur mit Mühe wurden 100 Lasten verkauft, doch konnten letztwöchentliche Preise nicht bedungen werden, bunt 120 1/2 315 fl., 121 1/2 340 fl., hellbunt 127 1/2 440 fl., 128 1/2 470 fl., 130 1/2 glasia hochbunt 500 fl. Alles 5100 B. — Roggen flau und billiger, 123/24 270 fl. 4910 B. — Kleine 100, 101, 105, 108 1/2 Gerste 246, 252 fl., 109 1/2 grobe 252 fl. 4330 B. — Spiritus 12 1/2 und 12 1/2 Rg bezahlt.

Wolken, 22. Mai. Roggen (25 Scheffel = 2000 B) Mai 35 1/2 Rg Br., 35 Rg Bd., Mai-Juni 35 1/2 Rg Br., 35 Rg Bd., Juni-Juli 35 1/2 Rg bez., Juli-August 37 1/2 Rg bez. u. Br., August-September 38 1/2 Rg Br., 38 Rg Bd., Herbst 38 1/2 Rg Br., 37 1/2 Rg Bd. Spiritus (100 Quart = 800 1/2 Tralles) [mit Faß] Mai 12 Rg Br., 11 1/2 Rg Bd., Juni 12 1/2 Rg Br., 1 1/2 Rg Bd., Juli 13 Rg Br., 12 1/2 Rg Bd., August 12 1/2 Rg Br., 1 1/2 Rg Bd., September 13 1/2 Rg Br., 1 1/2 Rg Bd., October 13 Rg Br.

Preslau, 22. Mai. Der heutige Markt verlief bei fester Stimmung ohne irgend wie belangreichen Geschäftsverkehr. Preise waren im Allgemeinen wenig verändert. Weizen war wenig bedacht. Wir notiren 84 B weißer 53—62—70 Sp., gelber 50 60—65 Sp., feinsten über Notiz, geringer (ausgew.) 40—45—50 Sp. — Roggen wurde zu höheren Preisen beachtet, bezahlt wurde 84 B 43—46 Sp., feinsten über Notiz. Gerste blieb schwach beachtet, 74 B gelbe 30—34 Sp., ausgew. helle 34—35 Sp., weiße 37—39 Sp., feinsten über Notiz. — Hafer war preishaltend, 50 B 26—29 Sp., feinsten über Notiz bezahlt. — Hülsenfrüchte. Roerböben waren wenig beachtet, wir notiren 58—62 Sp. Futtererbsen 50—53 Sp. 90 B. Delfamen geschäftslos. — Rappspitzen finden wenig Beachtung, wir notiren nach Qualität 47—49 Sp.

An der Börse. Roggen (2000 B) höher, 2000 B Mai und Juni 36 Rg Bd., Juni-Juli 36 1/2—36—36 1/2 Rg bez. u. Bd., Juli-August 37 1/2 Rg bez., Sept.-Octr. 38 Rg bez. u. Bd. — Weizen Mai 47 1/2 Rg Br. — Gerste Mai 31 1/2 Rg Bd. — Hafer gel. 500 B. — Mai 39 Rg Bd.
Rübböl unverändert, gefundigt 200 B, loco 14 1/2 Rg Br., Mai 14 1/2 Rg bez., Mai-Juni 13 1/2 Rg Br., Juni-Juli 11 1/2 Rg Br., Juli-August 10 1/2 Rg Br., Septbr.-Octr. und Octr.-Novbr. 10 1/2 Rg Br.
Spiritus geschäftslos, loco 11 1/2 Rg Br., 1/2 Rg Bd., Mai und Juni 11 1/2 Rg Br., Juni-Juli 11 1/2 Rg Br. und Bd., Juli-August 12 1/2 Rg Br. und Bd., August-Septbr. 13 1/2 Rg Br. u. Bd.
Rint still, 6 Rg gefordert.

Halle, 19. Mai. Rummel ging nichts um. Fenchel ohne Handel. Stärke still und Preise nominell. Spiritus überaus gedrückt und weichend, Kartoffel loco 12 Rg angeboten, 11 1/2 Rg bezahlt, Rüben ohne Handel. Solaröl prima nichts gehandelt, weißes loco 8 1/2 Rg bezahlt excl. Erdöl, Thüringisches loco 9 1/4 Rg angeboten. Rohzucker: Conjunctor ist unverändert, Producenten fügen sich in die gedrückten Zeitverhältnisse und zu billigen Preisen sind mehrere Posten für hier und auswärts umgegangen, blond und fein gelb ca. 8 1/2 Rg bezahlt. Syrup sehr gedrückt, Preise nominell. Alle Futter-Artikel geschäftslos.

Köln, 22. Mai. Weizen höher, effectiv hiesiger 6 1/2 Br. effectiv fremder 5 Rg 9, 7 1/2 Sp. bez. u. Br., Mai 5 Rg 7 Sp. Bd., Juli 5 Rg 18, 18 1/2 Sp. bez. u. Bd., 5 Rg 18 1/2 Sp. Br., November 5 Rg 25, 27, 26 Sp. bez. u. Bd., 5 Rg 27 1/2 Sp. Br. — Roggen höher, effect. hiesiger 4 1/2 Rg Br., Mai 4 Rg 10 B bez., 4 Rg 9 Sp. Bd., Juli 4 Rg 12 Sp. bez., 4 Rg 14 1/2 Sp. Br., 4 Rg 14 Sp. Bd., Nov. 4 B 16—17—16 Rg bez., 4 Rg 17 Sp. Br., 4 Rg 16 1/2 Sp. Bd. — Gerste, hiesige 5 Rg Br., Oberländische 5 1/2 Rg Br. — Hafer, effect. 5 1/2 Rg Br. — Spiritus, effect. 80 1/2 in Partien von 3000 Quart 16 1/4 Rg Br. — Rübböl höher, eff. in Partien von 100 B in Eisenband 16 3/10 Rg Br., Mai 16 1/2, 1/20 Rg bez. u. Br., 16 1/10 Rg Bd., Octr. 12 3/4, 9/10 Rg bez. Br. und Bd. — Leinöl effect. in Partien von 100 B 13 1/10 Rg Br.

Hamburg, 22. Mai. Getreide. In loco Weizen flau und billiger abzugeben. Verkauf sind ca. 60 Last: 1:88 Märkischer zu 142 Rg, 129-130 B Saal zu 144 Rg. Angeboten wird: Holländischer und Elber 122-23—129 B zu 130 a 145 Rg, Medlenburger, Warener und Strelitzer 130-31—132 B zu 148 a 152 Rg, Oberländischer 127-28 B zu 132 a 134 Rg, Saal, Märkischer, Braunschweiger und Schleißer 128-31 B zu 142 a 145 Rg, sowie schwimmend und auf Mai-Abladung Magdeburger, Saal, Märkischer und Braunschweiger 127—130 B zu 144 a 148 Rg, Juni-Abladung Saal- und Märkischer 129-30 B zu 150 a 152 Rg, Strelitzer 130 B zu 160 Rg. Alles 5400 B Br. Roggen niedriger, Preussischer 120-21 B zu 97 a 98 Rg, Medlenburger 127 B zu 106 Rg detaillirt und Medlenburger 124—127 B zu 103 a 106 Rg, Russischer zu 18 Rg, Französischer 122-124 B zu 93 a 104 Rg, Preussischer 118—121 B zu 94 a 100 Rg angeboten. Alles 5100 B Br. Gerste gutes Geschäft, Preise behauptet. Loco Saal- und Chevalier-108—111 B zu 114 a 116 Rg, Mährische 109 B schwimmend zu 110 Rg begeben. Angeboten ist: loco und Lieferung Saal- und Chevalier 109-12 B zu 114 a 118 Rg, Medlenburger, Oberländische und Mährische 105-6—110 B zu 108 a 112 Rg. Alles 4800 B Br. Hafer ruhig. Oberländischer zu 73 a 82 Rg, Elber und Holländischer zu 73 a 81 Rg, Medlenburger zu 84 a 88 Rg erhältlich. Alles 3600 B Br. Bohnen gut verkauflich, gute kleine und mittel zu 137 Rg verkauft 5520 B Br. Erbsen ruhig, gelbe, grüne und graue Futter- und Rod- zu 120 a 140 Rg 5600 B Br. käuflich. Widen ohne Begehrt, kleine zu 105 a 120 Rg, mittel zu 133 a 135 Rg, grobe zu 140 a 145 Rg am Markt. Alles 5600 B Br. Rappspizen fehlt, nach Qualität 170 a 200 Rg loco. 4800 B Br. nominell. Rübsen fehlt; nach Qualität 170 a 200 Rg loco. 4800 B Br. nominell. Leinamen flau, Schlag- 21 a 23 Mct in Ort, mit 127 % zu loco, 180 B Netto am Markt. Dotterfamen flau, eine Kleinigkeit zu 120 Rg loco. 4800 B Br. begeben.
Ab auswärt. Weizen flau; 128-29—130-31 B ab Ansteln und Ostküste 110 a 112 Rg, 129-130 B ab Pommern 112 a 114 Rg gehalten. Roggen weidend; angeboten: 80 B ab Königsberg, Danzig und Stettin zu 65 a 66 Rg, ab Petersburg 115-16 —

1188 zu 52 a 54 Rg, 116-178 August zu 58 Rg, 117-188 zu 59 Rg. Gerste ohne Anstellung: 111-12-112-138 ab Jütland 73 a 74 Rg, 113-115 Holländischer ab den Inseln 75 a 78 Rg zu notiren. Hafer flau; zu notiren: gedarrt 82-85 Rg ab Jütland 60 a 62 Rg, 83-87-88 ab Ost-Schmeden schwarzer 53 a 57 Rg, 74-75-76 ab Petersburg Mai-Juni 36 a 38 Rg. Bohnen, Rappspenen und Rüben fehlen.

Hamburg, 22. Mai. Caffee. Der Markt war in Folge der Feiertage in unverändert ruhiger Haltung. Zucker. Zu ferner gemischten Preisen kamen einzelne kleine Pöste Havana zum Abchluss.

Zink. Forderung 13 Mk 12 Pf. Markt flau. Petroleum ruhig, Preise meistens behauptet. Notirungen: loco 19 a 20 Mk 8 Pf, Mai 17 Mk 12 Pf, Juni 18 Mk, Juli-December 20 Mk, Aug.-Decbr. 20 Mk 4 Pf, Sept.-Decbr. 20 Mk 8 Pf.

Leinöl unverändert ruhig und flau. Rüböl still, per Mai 32 Mk 8 Pf nominell, per Oct. 25 Mk 6 Pf bezahlt, gefündigt 1100 Ctr. Provisionen. Butter war in feiner fester Waare sehr lebhaft begehrt und hoben sich Preise bis 59 a 61 Rg. Mittelwaare, sowie blaße Waare und Bauerbutter find an den Export schwer zu begeben und Preise daher nominell.

Hamburg, 22. Mai. Disconto 7/8 a 8 1/2. **Paris, 20. Mai.** Das Wetter ist schön, aber zu trocken für die Weizenfelder, welche jetzt nicht mehr so günstig aussehen als vor einem Monat. Mit den eingeschränkten Offerten von Weizen ist der Markt fester geworden. Mehl stieg etwa 1 Frs. und Weizen um 25-50c. Rüböl wurde im Anfange der Woche von der Hauffepartei lebhaft gefordert, was um so mehr gelang, als die Vorräthe fortwährend abnehmen; für den laufenden Monat von Frs. 109. 50 auf 114 erhöht, schließt der Preis nach einem Rückgange wieder fest zu Frs. 111. 50. Spiritus matter.

Newcastle, 21. Mai. (Herren William Cook jun. & Co.) Für Bleichpulver herrschte gute Frage und es war schwer zu kaufen, da die Producenten alles abgegeben haben, so daß nur aus 2. Hand zu haben ist, crystallisirte Soda und Alkali gingen zu den Notirungen ab. Notirungen frei an Bord in der Tyne mit üblichem Disconto: Crystall. Soda 5 £ 10s per Ton Brutto, Alkali best weißes 1 £ 27/8d, 2 £ 29/8d per 100 Cwt., Caustische Soda 58 - 60% 19 a 19s 6d per 100 Cwt., 68 - 70% 4 1/2d per 100 Cwt., unterschweifliges Natron 20s per Cwt., zweifach-schweifliges Natron 18 £ 10s a 19 £ selten, Glaubersalz 6 £, Bleichpulver 15 £ 10s, kohlenfaure Magnesia 42 £ 10s per Ton, do. calcinirte 1s 2d per lb, Kupfervitriol 27 £ per Ton, zweifach chromsaures Kali 6d per lb, Blutlaugensalz gelbes 1s 2d, rothes 1s 10d per lb.

London, 21. Mai. Die Witterung der Woche war meist kalt und unangenehm, aber gegen Ende war die Temperatur milder. Die Vegetation hat deshalb nur langsame Fortschritte gemacht, was aber für den Weizen als nicht ungünstig angesehen wird. Die Condition der Proben war etwas besser und Preise meist fest und auf den meisten Märkten etwas höher trotz des Drucks auf den Geldmarkt, die Thatsache, daß die Kinderpest in Irland ist, vermindert die Hoffnung auf zukünftige Zufuhren. In Frankreich war Weizen steigend und in Newyork hat ein gutes Consum-Geschäft zu Preisen stattgehabt, welche vollständig den Export ausschließen; 75s wird nun für rothen Winterweizen notirt. Die Wochenablieferungen von Englischem Getreide bleiben noch in der Abnahme und die Vorräthe von Sommergetreide sind so erschöpft, daß die Farmer bald nur noch ihren Weizen übrig haben werden.

An der Küste sind 4 Ladungen eingetroffen, darunter 2 Weizen. Bezahlt wurde Banater 42s 6d a 44s 6d, Salonicher 41s, weißer Spanischer 53s, weißer Barletter 51s 6d, Polnischer 41s 6d, Ghirka 43s 9d.

Die Ablieferungen von Englischem Weizen betragen in letzter Woche 59,964 Ctr. zu 5s 9d gegen 74,649 Ctr. 1863. Der Import vom Ber. Königreich betrug in der mit dem 12. Mai endenden Woche 400,706 Ctr. Weizen und 80,736 Ctr. Mehl.

Sommergetreide war völlig behauptet, Bohnen und Hafer etwas höher. In Dublin waren kleine Zufuhren und Preise fest, Mehl höher gehalten. Weißer Weizen in Cort 11s 2d, rother 10s, Gerste 8s und Hafer 8s 10d a 9s.

London, 21. Mai. (Herren Veggie, Young & Veggie.) In letzter Woche haben wir von fremdem Weizen und Hafer reichliche Zufuhren gehabt, während von allen anderen fremden und einheimischen Getreidearten ein mäßiges Quantum importirt worden ist. Von Englischem Weizen war die Anfuhr zum heutigen Marke nur klein, trotzdem war der Begehrt darnach schließend, und Verläufe konnten nur mit Mühe zu kaum leichten Montagsraten bemerkselligt werden. Fremder Weizen war ebenfalls flau, und in Fällen, wo Verkäufe aus dem Schiffe gemacht werden mußten, waren Factoren genöthigt, eine Preisreduction bis zu 1s per Dr. eintreten zu lassen. Fremdes Mehl war langsam verkäuflich, indessen ohne Veränderung im Preise. Malz-Gerste war zu einer Preisserhöhung von 1s per Dr. gefragt, und Preise von Brenn-Sorten waren bei ziemlich guter Frage zu Gunsten von Verkäufern. In Hafer war das Geschäft flau, und während die feineren Sorten sich ungefähr auf letzten Raten hielten, fielen geringere Sorten völlig 6d per Dr. im Preise. Bohnen und Erbsen wie zuletzt notirt. Seit Freitag haben wir an der Küste beschränkte Zufuhren gehabt, indessen ist das Geschäft in schwimmenden Ladungen still gewesen, und Umsätze haben sich auf eine Ladung Dbeffa Ghirka Weizen zu 44s per 492 B., incl. Fracht und Affecuranz beschränkt. Mais ist 6d bis 1 per Dr. gestiegen, indem gemischter Amerikanischer zu 31s 3d, und Wallachischer zu 30s 3d per 480 B., incl. Fracht und Affecuranz, verkauft worden ist.

Notirungen. frischer, alter Gerste. Ostsee große 33a34 Weizen, Danz. extra. -a- 54a57 do. kleine 29a30 do. Königsb. hoch. -a- 52a55 do. Saat -a- do. bunter -a- 47a50 do. Dänische 32a24 do. rother -a- 47a48 Hafer, Brau 24a26 Rostocker u. Wismar. -a- 49a53 do. Futter 21a25 Kommerischer -a- 49a51 Bohnen, kleine 41a44 Uckeren u. Schlef. -a- 49a51 Erbsen, weiße Koch 38a39 Dänischer -a- do. grane -a- do. weiße Futter -a- Hamb., Brem., Holst., und Nieberheim. -a- 49a49 Widen -a- Brab. u. Löwener .. -a- -a- Mehl, Span. 36a38 Französl. rth. -a- -a- Schlagelnsamen 64a63 Rigaer u. Bet. harter -a- -a- Rlesam. w. -a- rth. -a- per Cwt. do. weicher -a- 44a47 Leinfuchsen 10 £ 10s 11 £ 0s per Ton. Ber. Staaten -a- 46a52 Rübtfuchsen 5 £ 10s a 6 £ 0s per Ton.

Frachtberichte. **Stettin, 23. Mai.** (Amtliche Bericht.) Geschlossen wurde Stockton 2s 10d, Grangemouth 2s 6d a 2s 4 1/2d, Firth of Forth 2s 4 1/2d per Weizen, Kohlenhäfen 12s 6d für eichen, 10s 6d für fichten Holz, South Alloa 14s eichen, 12s fichten, Christiania 12, 10 £, H. Vco. 5 pCt. pro To. Roggen, Lermunterzpl 16 fl. per Rbf. iden, 14 fl. per fichten Holz, Rotterdam 22 fl. per 1536 Ort. Spiritus.

See- und Stromberichte. **Swinemünde, 22. Mai.** (Herrn Ernst & Henneberg.) Der Preussische Schooner Lupus, Wulff, von Bergen nach Königsberg bestimmt ist widrigen Windes wegen hier für Nothhafen eingetroffen. **Dragoe, 20. Mai.** Vom 14. bis 19. Mai incl. wurden folgende Schiffe von hier aus mit Lasten versehen: 14. Delphin, Ründe. 16. Johan Wilhelm, Lunde. Leucoha, Servia. Gondor, Boese. Henriette, Fussler. Otto Lind, Lamm. Louise, Bornow. Victoria, Schulz. Harmonie, Lüders. Catharina, Milbahn. Auguste, Ehlers. 17. Rhea, Lindeman. Courier, Ganzen. Emilie (D.), Preuß. Mariana Vertha, Lenz. Dello, Barlowsky. Julie, Kraft. Anna & Bertha, Käser. Marianna, Wiebe. Wilhelmine, Strandberg. Agnes, Kramer. Dora, Dähnde. Eduard, Wrensz. Agnes, Vermien. 18. Theodor Behrend, Ragel. Columbus, Wrensz.

Kopenhagen, 19. Mai. Gestern passirt: Medl. Schooner-Brigg Die Traube, Lange, Gustav Adolph, Jörd, von Windau nach England. - 20. Mai. Heute passirt: Medl. Gal. Ehetis, Zeplien, von Riga nach Hull; Preussische Bark Depesche, Lübcke, Preuß. Brigg Marie Elise, Lübcke, beide von Torre vieja nach Memel; Medl. Brigg Matador, Kühl, von Windau nach Grimsby.

21. Mai. Das Dampfschiff Stolp, Ziemte, kam gestern Morgen von Stettin. Das Dampfschiff Marschland, Stephens, kam gestern Morgen von London. Das Dampfschiff Florence, Bogue, kam gestern Abend von Leih. Das Dampfschiff Nemsty, Smith, kam diesen Morgen von London. Das Preuß. Schiff Bruno, Müller, von Stettin nach dem Firth of Forth, passirte hier Sonntag Nachmittag.

Antwerpen, 20. Mai. Die Auguste, Sörensen, von Gothenburg hier angekommen, hat auf 56° N. Br. 5° O. Lge. (Datum nicht angegeben) 3 Säcke aufgefischt, Kleidungsstücke, nautische Instrumente und Bücher enthaltend; unter letzteren befand sich das Journal des Schiffes Amanbus, Pommerische, aus Stralsund. (Siehe Nr. 213 Art. Stralsund).

Dosen, 22. Mai. Wasserstand der Warthe 2' 2". **Breslau, 22. Mai.** Oberpegel 15 Fuß 3 Zoll, Unterpegel 1 Fuß 4 Zoll.

Dresden, 19. Mai. Wasserstand der Elbe 1 Elle 17 Zoll unter 0. **Halle, 19. Mai.** Morgens. Wasserstand der Saale am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Magdeburg, 22. April. Vormittags. Wasserstand der Elbe am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll.

Sund - Riste.

Mai Schiff	Capt.	von	nach	mit
20. Charity	Leslie	Offsee	Nordsee	—
Elizabeth	Cargill	—	—	—
Juno	—	Nordsee	Offsee	—
Queen of the West	—	—	—	—
Agnorvia	—	Offsee	Nordsee	—
Monarch	—	Nordsee	Offsee	—
Florence (D.)	—	—	—	—
Cherub	—	Offsee	Nordsee	—
Darlington	Slaughter	—	—	—
Anne Marie	Arboe	Memel	Harmouth	Zimmer
Caglet	Noble	Stettin	Stockton	Weizen
Veitjen	Williams	Danzig	London	—
Majestic	Alond	—	—	—
Activo	Möller	Bernau	Dporto	Flachs
Zad	Roh	Stettin	Loffmouth	Zimmer
Jane Ellen	Jones	Danzig	Newcastle	Weizen
21. Minerva	Smart	Memel	—	—

Wind: 20. N. O., 21. Borm. N. O.

Cider - Canal - Riste.

Mai Schiff	Capitän	von	nach	mit
18. Helene	Albers	Rostock	Hamburg	Getreide
19. Diana	Garns	—	—	alt. Eisen
Hinrich	Richter	Stettin	Bremen	Stückgut
Hermine	Berg	Memel	Wefer	Holz
Christine	Thiemann	Bremen	Rostock	Stückgut
6 Gebrüder	Siemers	—	Danzig	—
Vertha	Pannmann	Memel	Emden	Holz
Sophia Johanna	Albrecht	Riga	Wefer	—
20. Wohlfahrt	Krumm	—	—	—
Comet	Kiebers	Königsberg	Harburg	Lumpen
Foelke	Roskamp	Leba	Amsterdam	Sleepers
Aurora	Rohl	—	—	Heppens
Alida Akea	Pieper	Danzig	Wefer	Holz
Malwina	Claussen	—	—	—
Henriette	Klöforn	Memel	—	—
Betina	Gronewold	—	—	—
Maria	Lühnen	—	—	—
Anna Catharina	Dhse	—	—	—
Maria Wohlfahrt	Ripp	Riga	—	—
Bellworm Packt	v. Aspern	Stralsund	Harburg	Lumpen
21. Aufgehende Sonne	Huback	—	Hamburg	Stückgut
Heinrich	Elers	Memel	Emden	Holz

Wind: Den 18. und 19. Mai NW., 20. und 21. N. O.

Kopenhagen: Arelhus, (S.), Goll. Meyer & Berltner 150 Sack Reis. Gottfried Lerche & Co. 50 do. Ordre F. M. Bernhoff 8 1/2 Tonnen Thron, 129 1/2 Tonnen Herin e. Ordre Th. Kön 80 Tonnen Heringe, Schröder & Tresselt 510 Tonnen Heringe. Th. H. Schröder 175 Tonnen Heringe.

Zunderland: Tassit, (S.), Newton. (Wösch in Swinem.) C. F. Heyse 855 Tons Kohlen. - Pallion, Stuart. L. Drory 390 Tons Kohlen.

Newcastle: Carlifornia, Robison. (Wösch in Swinem.) Ordre Valmer Hall & Co. 381 Tons 12 Cwts. Kohlen. - Sophie, Borgwardt. Ordre Richard Swan & Co. 360 Tons 8 Cwts Kohlen.

Stettin, 23. Mai.

Amtliche Course.

	Zinsf.		Starg-Pos. II. 4.
Hamburg	6 T.	151 3/4 G.	Stett. Stadt-Obl. 4.
do.	2 Mt. 8	150 B.	do. Börsenh.-Obl. 4.
Amsterdam	8 T.	141 1/2 G.	do. Schauph.-O. 5
do.	2 Mt. 6 1/2	140 3/8 B.	P. Chaussee.-O. 5
London	10 T.	6. 22 1/4 b.	Usl.-Woll.-Kr.-O. 5
do.	3 Mt.	6. 19 1/4 B.	Greifenhag. do. 4
Paris	10 T. 4	80 1/3 b.	Prss. Nat.-Vrs.-A. 4
do.	2 Mt.	—	Prss. See-Ass.-C. 4
Bordeaux	10 T.	—	Pomerania ... 4
do.	2 Mt.	—	Union ... 4
Bremen	8 T.	—	Stett. Speich.-A. 5
do.	3 Mt.	—	Ver.-Speich.-A. 5
St. Petersburg.	3 W.	—	P. Prov.-Zuckers. 5
Wien	8 T.	—	N. Stett. Zuckers. 4
do.	2 Mt.	—	Mescher. Zuckert. 4
Preussische Bank	9	Lomb. 9 1/2 0/0	Bredower do. 4
Staats-Anleihe	4 1/2	—	Walzmühl.-Act. 5
do. neue ...	5	—	St. Portl.-Cem.-F. 4
St.-Schuldsch.	3 1/2	—	do. Dpf.-Schlepp- 4
Prss. Präm.-Anl.	3 1/2	—	schiff.-A.-Ges. 5
Pomm. Pfdbriefe.	3 1/2	—	do. Dampsch.-V. 4
do. do. ...	4	—	Neue Dampfer-C. 4
do. Rntbrk.-u. Nn.	4	—	Germania ... 4
Rtt. Pomm. B.-A.	4	—	Vulcan ... 4
Berl.-St. Eisenb.	4	—	St. Dmpfn.-Ges. 4
Act. Litt. A. B.	4	—	Pomerensdorfer 4
do. Prior. IV. ...	4 1/2	—	Chem. Fabrik 4
do. do. ...	4 1/2	—	Chem. Fbr.-Anth. 4
Starg-Pos. E.-A.	3 1/2	—	St. Kraftdäng.-F. 4
do. Prior.	4	—	Gm. Bau-G.-Anth. 5

Hamburg, 22. Mai.

Louis- und Friedrichsdor.	11 Mk	— 1/4 voll. d. Stück i. Bco.
Hamb. Ort. 4- und 8-Pf.-Stücke ...	126 5/8	Mk. Crt. für 100 Mk Bco.
Dän. grob Courant.	201 1/4	Rg für 300 Mk Bco.
Preussische Thaler 152 1/8	—	—
do. 4- u. 8-Pf.-Stücke ..	152 1/4	—
Louis- und Friedrichsdor.	36 3/16	0/0 schlechter als Bco.
Louis und Friedrichsdor.	13 Mk	15 3/8 d. Stück in Crt.
Preuss. Thaler a 40 Pf. Crt.	126 3/4	Mk. Crt. für 100 Mk Bco.

Wechsel-Course.

Paris 3 Mt. 192	Amsterdam k. S. 35. 65
Bordeaux k. S. 189 3/4	Antwerpen 3 Mt. 192 1/4
Bordeaux 3 Mt. 192 1/4	do. k. S. 190 1/4
London 3 Mt. 13 1/2	Leipzig 14-Rg 2 Mt. 158
do. k. S. 13 1/2	Berlin 2 Mt. 158
Amsterdam 3 Mt. 36. 20	Breslau 2 Mt. 158

Verlobungs-Anzeige. Selene Wolffsheimer, Wolf Jenthal, Berlobte. Flürth Swinemünde. [2507]

Bekanntmachung. In dem über das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Louis

Friedländer eröffneten kaufmännischen Concurs ist der Kaufmann Dohrn zum einstweiligen Verwalter der Masse bestellt worden. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 1. Juni c., Vormittags 10 1/4 Uhr, in unserem Gerichtslocal vor dem Commissar Herrn Kreisgerichtsrath Wegner anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben. Stolz, den 16. Mai 1866. [2488]

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung. **Handels-Register.** [2503]

I. In das von uns geführte Firmen-Register ist unter Nr. 887 der Kaufmann Moritz Loewel zu Stettin, Ort der Niederlassung: Stettin, Firma: M. Loewel, eingetragen zufolge Verfügung vom 18. Mai 1866 am 19. desselben Monats.

II. Der Kaufmann Theodor Johann Ludwig Lindenberg zu Stettin hat für seine Ehe mit Elise Marie Johanne, geborenen Scheel, durch Vertrag vom 26. April 1866 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen. Dies ist in dem von uns geführten Handelsregister unter Nr. 95 zufolge Verfügung vom 18. Mai 1866 am 19. desselben Monats vermerkt worden.

III. Der Kaufmann Carl Oscar Auberle zu Stettin hat für seine Ehe mit Wilhelmine Helene Caroline, geborenen Klein, durch Vertrag vom 28. April und 7. Mai 1866 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen. Dies ist in dem Handels-Register unter Nr. 96 zufolge Verfügung vom 18. Mai 1866 am 19. desselben Monats vermerkt worden.

IV. Der Kaufmann Rudolph Eduard Semmler zu Stettin hat für seine Ehe mit Elise Auguste Albertine, geb. Reitzel, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes durch Vertrag vom 7. Mai 1866 ausgeschlossen. Dies ist in dem Handels-Register unter Nr. 97 zufolge Verfügung vom 18. Mai 1866 am 19. desselben Monats vermerkt worden.

Stettin, den 19. Mai 1866. **Königliches See- und Handels-Gericht.**

Concurs-Gröffnung und offener Arrest [2487] **Königliches Kreisgericht zu Stolp. I. Abtheilung.** Stolp, den 15. Mai 1866, Vormittags 10 Uhr. Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Louis Friedländer ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 14. Mai 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der hiesige Kaufmann Dohrn bestellt. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 14. Juni 1866 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Bekanntmachung. [2489] In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Rudolph Fürstenau, in Firma Rud. Fürstenau zu Pyritz, ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Accord Termin auf den

18. Juni d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr, in unserm Gerichtslocale, Terminzimmer Nr. 1, vor dem unterzeichneten Commissar anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniss gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorkrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Accord berechtigten.

Pyritz, den 15. Mai 1866. **Königl. Kreisgerichts-Deputation.** Der Commissar des Concurses.

Proclama. [2467] Auf den Antrag des Gastwirths Adolph Veier hier, werden alle diejenigen, welche an das von ihm von dem Gastwirth Sönigke gekauft, in der Sundischen Straße sub. 620a belegene Grundstück, bestehend in dem Wohnhause, welches bisher als Gasthof benutzt worden, in der neben demselben und zwischen ihm und dem Völkischen Hause belegenen Auhof, dem dahinter belegenen Hofplatz und den darauf befindlichen Baulichkeiten, namentlich dem Saalgebäude, dem Keller, dem Waschküchen, den Ställen, dem Regelbau und der Regelbahn, ferner in dem dazu gehörigen Garten und den in diesem befindlichen Brücken, Bäumen, Sträuchen, Gewächsen, Anlagen und Befriedigungen, Forderungen und Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, dieselben bei Vermeidung des Ausschlusses in einem der zu diesem Behufe auf

den 26. Mai, 9. und 23. Juni d. J. jedesmal Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine anzumelden. Jedoch sind diejenigen von dieser Verpflichtung entbunden, deren Forderungen auf dem ihnen vorzulegenden Postenzettel verzeichnet stehen. Barth, den 24. April 1866.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission I. **Nach St. Petersburg (Stadt)** A. I. Dampfer „Arcona“, Donnerstag, den 24. Mai, Mittags 12 Uhr. Cajüttsplatz 20 Rg incl. Verköstigung ohne Wein, Deckplatz 10 Rg. [2438] **Neue Dampfer-Compagnie.**

[2508] Ein gebildeter unverheir. Landwirth, 33 Jahre alt, militärfrei, bereits selbstständig gewesen, mit Buchführ., Polizeiverw., Ziegelei, Drillcurtur, Rübenaub vertraut, sucht sofort Stellung zur selbstständ. Bewirthsch. eines Gutes. Offerten sub H. H. 30 poste restante Eisenbahnstation T a n t o w in Pommern.

Offseebad Heringsdorf. Durch eine Annonce der hiesigen Bade-Verwaltung finde ich mich zu der Anzeige veranlaßt: daß ich, wie seit dem Bestehen des oben genannten Bades, auf etwaige Anfragen auch ferner größere und kleinere Wohnungen vorschlagen und, wenn's gewünscht wird, auch mietben werde.

Heringsdorf, im Mai 1866. [2444] **Schultze, Inspector a. D.** [2505] Mehrere Getreideböden am Wasser gelegen, sind sofort miethsfrei. Näheres in der Exp. d. Bl. [2504] In meinem Speicher Nr. 19 sind zum 1. Juni mehrere Getreideböden miethsfrei.

Ferdinand Brumm. [2490] **Grünhof,** Gartenstraße Nr. 14, ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst.

Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin. Druck und Verlag von J. Hesse n l a n d in Stettin.